

DER CHORSÄNGER



Mitteldeutscher Sängerbund e.V.

gegründet 1839 – Sitz Kassel

Nordhessen – Südniedersachsen

Mitglied im Deutschen Chorverband

Neue ChorleiterInnen im Mitteldeutschen Sängerbund



*Hinten: Annette Schlese, Ann-Kathrin Sonnenschein, Sonja Störmer, Martin Fydrich, Beate Spehr-Bechinger,
vorn: Julia Wepler, Stephanie Haas, Martina Schröer*

Spohr-Museum Kassel

- Immer einen Besuch wert!



Zwischengestöbert

Vorträge im Spohr-Museum

Immer am 15. in geraden Monaten
um 18.00 Uhr. Eintritt frei

Samstag, 15. Oktober 2011

Zwischen Paganini und Black Sabbath -
Der Teufel in der Musik
Dr. Wolfram Boder

Donnerstag, 15. Dezember 2011

Zwischen Harfe und Rauschgold -
Musikalische Engeldarstellungen
Dr. Karl Traugott Goldbach

Kulturnahnhof Südflügel

Franz-Ulrich-Str. 6, 34117 Kassel
Tel. 0561-7662528
info@spohr-museum.de

Matinee am Sonntag 16. Oktober 2011, 11:00 Uhr

Nur nicht lesen! Immer singen!"

(Goethe An Lina)

Vortrag von Prof. Susan Owen-Leinert und
Michael Leinert über ihre Forschungs- und
Editionsarbeit für die erste, kritische Ge-
samtausgabe der Klavierlieder von Louis
Spohr im Verlag Dohr, Köln.

Mit musikalischen Beispielen: Susan Owen-
Leinert, Professor für Gesang und Liedge-
schichte an der Universität von Memphis,
Tennessee / USA, Opern- und Konzertsän-
gerin.

Michael Leinert Musikschriftsteller und
Dramaturg, Verfasser der Rowohlt Mono-
grafie über Carl Maria von Weber.

Regisseur; Intendant Staatstheater Kassel
1991-1999.

Chefdramaturg u. Regisseur

Deutsche Oper am Rhein 1999 – 2006.

The Spohr Society of the United States

DEUTSCHES CHORFEST FRANKFURT - WIR SIND GANZ CHOR! vom 7. bis 10. JUNI 2012

Chorfeste leben von der Begegnung singender Menschen. Bei Konzerten oder in Gottesdiensten, auf offenen Chorfestbühnen oder in sozialen Einrichtungen, in kleinen Kirchen oder Open Air - vom 7. bis 10. Juni 2012 werden zehntausende Sängerinnen und Sänger Frankfurt am Main zu einer einzigen großen Bühne machen.

Im Zentrum der vier Tage steht, wie schon beim letzten Chorfest 2008 in Bremen, der Internationale Chorwettbewerb. Weitere Höhepunkte sind die Eröffnungsfeier mit der A-cappella-Band Wise Guys und mehr als 2.000 Kindern auf dem Römerberg, das Eröffnungskonzert mit dem RIAS Kammerchor, zwei große Mitsingkonzerte und die Nacht der Chöre.

Neben vielen anderen Veranstaltungsorten erleben die Alte Oper, die Frankfurter City-Kirchen, die Hochschule für Musik oder verschiedene Open-Air-Bühnen die Aufführung vollkommen unterschiedlicher Chormusik: Neben klassischer geistlicher Literatur erklingen Jazz und Pop, World Music trifft auf Renaissance, Barock auf HipHop oder Experimentelles. Nachdem die Chöre am letzten Tag in Gottesdiensten und sozialen Einrichtungen gesungen haben, treffen sich alle zum stimmungsvollen Open-Air-Abschlussfest am Mainufer.

Über 400 Ensembles mit mehr als 20.000 Sängerinnen und Sängern werden beim Chorfest in Frankfurt dabei sein. Alle Chöre sind herzlich eingeladen, am Chorwettbewerb teilzunehmen und mit eigenem Programm im Rahmen des Chorfestes aufzutreten.

Die Ausschreibung zur Teilnahme ist international und verbandsübergreifend.

Veranstalter: **Deutscher Chorverband e.V.**

Kontakt: Deutscher Chorverband e.V., Projektbüro Eichendorffstr. 18, 10115 Berlin
Tel.: 030 – 84 71 08 930, Fax: 030 – 84 71 08 999,
projektbuero@deutscher-chorverband.de - www.chorfest.de

Anmeldeformulare unter: www.chorfest.de oder 030-84 71 08 930

Anmeldeschluss: 29. Februar 2012

**Seien Sie dabei, wenn Frankfurt vom Gesang vibriert.
Fahren Sie mit Ihrem Chor zum Deutschen Chorfest 2012!**

In diesem Chorsänger lesen Sie:

**Hohe Auszeichnung für
MSB-Präsident Spitzer** Seite 4

**MSB-Chorleiterprüfung
2011** Seite 6

**Die Volkslieder klingen
wieder** Seite 7

**Einladung zur
MSB-GA-Sitzung** Seite 8

**MSB-Bundeschor-
wettbewerb** Seite 9

**Anmeldung Sensenstein-
Seminar 2012** Seite 10

Jugend im Chor Seite 11

**Aus den Sängerkreisen
und -bezirken** Seite 13

Unsere Chöre berichten Seite 15

Wir gratulieren Seite 27

Für aktives Singen geehrt Seite 27

Termine Seite 27

„Ehrung ist, wenn die Gerechtigkeit ihren lebenswürdigen Tag hat.“

(Konrad Adenauer)

Niedenstein: In Anerkennung seiner um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste verlieh Bundespräsident Christian Wulf das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Hans-Hermann Spitzer aus Niedenstein. Die Auszeichnung wurde durch Staatsminister Mark Weinmeister am 24. Juni in Niedenstein überreicht.

Dieser erklärte in seiner Laudatio, die Verleihung sei äußeres Zeichen für bemerkenswerte ehrenamtliche Tätigkeiten über Jahrzehnte, als Teil einer großen Gemeinschaft.

Hans-Hermann Spitzer habe in über 45 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in Chören und Verbänden Kontinuität dargestellt. So sei die Ehrung für Hans-Hermann Spitzer gut und richtig. Sie sei Dank und Vergeltung für engagierten Einsatz, der über das normale Maß hinaus gehe und auch Ansporn für andere, sich ebenso für die Gemeinschaft einzusetzen.

Dass der Chattengau singt, habe viel mit

Hans-Hermann Spitzer zu tun, sagte Staatssekretär Weinmeister weiter. Durch seine besondere Art im Umgang mit jungen Menschen, sowohl als Chorleiter, Jugendreferent, Vizepräsident als auch seit 2006 als Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes habe er sich viel Sympathie und Achtung erworben. Unermüdlich sei sein Wirken.

Mehr als positiv für die gesamte Region setze er sich für die Bewahrung und die Weitergabe des Kulturgutes Chorgesang und dessen Nachwuchsarbeit ein. Als Chorleiter treffe er, in doppeltem Sinn, den richtigen Ton, vermittele bei divergierenden Anschauungen, forme zu einem gemeinsamen Korpus. Seine Arbeit mit und für die Chöre, seine ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsman, wo vermittelnde Vorschläge zur Zufriedenheit aller gefunden werden müssten, sowie sein Wirken als Personalrat zu Zeiten seines Berufslebens als Lehrer habe Hans-Hermann Spitzer immer mit großem Engagement und Sachverstand ausgeführt.

Es gebe nur Wenige, die so viel geleistet haben. Hans-Hermann Spitzer habe sich um Gesellschaft, Chorgesang und die Menschen in der Heimat verdient gemacht, sagte Staatssekretär Weinmeister abschließend und rief dazu auf, MSB-Präsident Spitzer als Vorbild zu sehen und es ihm nachzutun. In seine Dankesworte an Hans-Hermann Spitzer schloss Mark Weinmeister auch dessen Ehefrau und Familie mit ein, ohne deren Verständnis und Unterstützung ein derart umfangreiches ehrenamtliches Wirken nicht möglich sei. Sehr erfreut, aber auch sichtlich gerührt, nahm Hans-Hermann Spitzer die Auszeichnung entgegen. Er bedankte sich bei all denen, die diese Ehrung initiiert, befürwortet und ermöglicht hatten, besonders auch bei seiner Frau Ruth und der Familie für ihren Rückhalt.

Auch allen Ehrengästen und Gästen dankte er für ihr Kommen, der Liedertafel Wichdorf und Mitgliedern des Kirchenchores Niedenstein unter Leitung von Ann-Kathrin Sonnenschein für die musikalische Eröffnung der Feierstunde. Sein

MSB-Präsident Hans-Hermann Spitzer mit Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch Staatssekretär Mark Weinmeister ausgezeichnet





Die Sängerinnen und Sänger der Liedertafel Wichdorf und Mitglieder des Kirchenchores Niedenstein unter Leitung von Ann-Kathrin Sonnenschein eröffneten die Feierstunde musikalisch.



MSB-Bundeschorleiter Karl-Heinz Wenzel, begleitet von Markus Klöpfel am Klavier, bereicherte den Festakt einfühlsam durch seine hervorragenden Tenorsoli.

besonderer Dank galt auch MSB-Bundeschorleiter Karl-Heinz Wenzel, der, begleitet von Markus Klöpfel am Klavier, diesen Festakt durch seine hervorragenden Tenorsoli einfühlsam bereicherte.

„Wer die Welt erwärmen will, muss ein großes Feuer in sich tragen“, zitierte MSB-Vizepräsident Erwin Haas und würdigte das über vier Jahrzehnte andauernde ehrenamtliche Wirken Hans-Hermann Spitzers. Dieser habe früh den musikalischen Weg eingeschlagen und bis heute nicht verlassen. Er habe wertvolle Kulturarbeit geleistet und sich für die Erziehung und Bildung junger Menschen eingesetzt, ehrenamtliche Verbandsarbeit im Laienchorwesen, auf Kreis-, Landes- und Bundesebene nicht gescheut. 2006 habe er den MSB aus

stürmischen Fahrwassern gelenkt. Langer Atem und Geduld, verbunden mit sachlicher Kompetenz und seine umgängliche Art zeichneten ihn aus.

Präsident Spitzer sei immer bemüht, den Mitteldeutschen Sängerbund den Sängerinnen und Sängern nahe zu bringen, das „Feuer“ an viele weiterzugeben. Durch sein vielfältiges Engagement habe er die Auszeichnung mehr als verdient. Er freue sich und sei dankbar, so Haas weiter, sowohl persönlich als auch im Namen des MSB-Präsidiums und Vorstandes sowie von zzt. mehr als 40.000 MSB-Mitgliedern gratulieren zu dürfen. Die Leistung Hans-Hermann Spitzers verdiene Respekt und Anerkennung. „Möge das Feuer weiter brennen, damit Miteinander und Füreinander wieder

mehr an Bedeutung gewinnt“, sagte Erwin Haas abschließend.

Auch Niedensteins Bürgermeister Werner Lange gratulierte. Man sei stolz, einen so engagierten Bürger im Ort zu haben. Mit Verantwortungsbewusstsein und persönlicher Freude habe Hans-Hermann Spitzer offensichtlich in Beruf und Ehrenamt seine beiden Leidenschaften vereinen können. Dies habe ihm viel Anerkennung und Respekt erbracht und ihn bei vielen Menschen beliebt gemacht. Er habe seinen Individualismus in den Dienst der Gemeinschaft gestellt, wofür er ihm danke. Er hoffe, dass man auch in Zukunft noch einiges gemeinsam bewegen könne und wünsche dazu gute Gesundheit und Freude im und am Amt.

v.l.n.r. Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landrat des Kreises Hersfeld-Rotenburg, Staatsminister Mark Weinmeister, MSB-Präsident Hans-Hermann Spitzer, Niedensteins Bürgermeister Werner Lange und MSB-Vizepräsident Erwin Haas



Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landrat des Kreises Hersfeld-Rotenburg, zitierte Konrad Adenauer: „Ehrung ist, wenn die Gerechtigkeit ihren liebenswürdigen Tag hat.“.....

Zum Wirken Hans-Hermann Spitzers sei schon alles gesagt, er habe die Auszeichnung zu Recht verliehen bekommen, sagte Dr. Schmidt. Er selbst komme, um zu gratulieren und um Danke zu sagen. Hans-Hermann Spitzer sei, wann immer möglich, vor Ort. Jedes Jubiläum, und sei es noch so klein, besuche er persönlich. Dies sei nicht selbstverständlich und darum sei er selbst gerne zu diesem Empfang gekommen. Man begegne sich häufig bei Veranstaltungen und er hoffe und wünsche, dass man mit gleichem Engagement und Freude noch weiter gemeinsam arbeiten könne.

Mit vielen persönlichen Glückwünschen, Dank, Anerkennung und guten Wünschen fand die Feierlichkeit einen harmonischen Ausklang.

Chorleiterschule mit Bravour abgeschlossen

Kassel: Ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter sieben Absolventinnen und einem Absolventen, die an der Ausbildung zum Chorleiter/in 2010/2011 teilnahmen. Die Damen und der Herr zeigten während der Abschlussprüfung am 11. Juni 2011 in den Räumen der Musikakademie Kassel durchweg gute Leistungen. Eine leistungsstarke Gruppe hatte sich zusammengefunden, äußerst motiviert und sehr fleißig. Auf Grund des Ehrgeizes und der Willensstärke der acht KandidatInnen konnte inhaltlich hochklassig gearbeitet werden. Was man für den Chorgesang auf sich nehmen kann, zeigt eine Teilnehmerin, die zum Unterricht sogar aus dem Münsterland angereist kam.

Während der Prüfung sorgten das Prüfungskomitee, bestehend aus den Dozenten Dorina Schmidt, Michel Arndt und Karl-Heinz Wenzel mit dem Präsidenten des Mitteldeutschen Sängerbunds Hans-Hermann Spitzer als Vorsitzenden, für eine entspannte Atmosphäre, gaben den Prüflingen zwischendurch Tipps für die chorsche Arbeit und nahmen ihnen somit ein wenig von der Aufregung.

Ein Lob gebührt auch den Sängerinnen und Sängern, die sich als Prüfungschor zur Verfügung gestellt hatten. Sie folgten dem Dirigat der jeweiligen Chorleiterschülerinnen und des -schülers aufgeschlossen. Bundeschorleiter Wenzel und MSB-Präsident Spitzer gratulierten den Damen und dem Herrn zur bestandenen Prüfung und freuten sich, gute Zeugnisse überreichen zu dürfen. Die Geschäftsstelle des MSB kann bei Bedarf Auskunft darüber erteilen, inwieweit die frisch gebackenen Chorleiterinnen und der Chorleiter für die Übernahme einer Chorleiterstelle zur Verfügung stehen.



So sieht ein glücklicher und zufriedener Bundeschorleiter aus, nachdem all seine SchülerInnen die Chorleiterschule hervorragend abgeschlossen haben.

Sonja Störmer blickt zurück auf die Chorleiterschule 2010/2011

Schon lange hatte ich den Wunsch, eine Chorleiterausbildung zu machen. Aber ich bildete mir ein, dass es nicht möglich ist, jeden Samstagvormittag zur Schule zu gehen, wenn man ein Kind hat und einen Ehemann, der samstags grundsätzlich arbeiten muss. Doch nach mehreren Gesprächen mit Omas, Opas, Tanten und Bekannten, war die Umsetzung plötzlich in greifbare Nähe gerückt. Und so bewarb ich mich im Jahr 2010 endlich beim MSB um einen Platz in der Chorleiterschule in Kassel.

Am 21. August trafen wir uns dann zum ersten Mal in der Musikakademie zum Aufnahmegespräch und erstem gegenseitigen Beschnuppern.

Mit sieben Frauen und einem Mann starteten wir dann in das 42 Wochen dauernde „Abenteuer“ Chorleiterschule!

Wir wurden in A- und B-Gruppen geteilt und ich stellte schnell fest, dass es gar nicht mehr so einfach ist, mit 38 Jahren noch mal die Schulbank zu drücken und zu lernen. Doch der Spaß an der Sache half mir unheimlich. Wir waren ein tolles Team, haben uns sehr gut verstanden und gegenseitig geholfen. Auch wenn wir „nur“ eine Männerstimme hatten, schafften wir es doch, einen 4-stimmigen Chor zu bilden.

Fleißig wurden die verschiedenen Taktfiguren gelernt, Auftakt und Taktwechsel geübt. Außerdem galt es, das Gehör besonders anzustrengen, da wir Akkorde, Intervalle und Tonarten hören mussten. Wir lernten viele Komponisten und ihre Werke kennen, hielten Referate zu verschiedenen Musikstilen und lernten auch, selbst 4-stimmige Sätze zu schreiben.

Die beiden Praktika wurden in fremden Chören absolviert. Schon da merkten wir, dass wir viel gelernt hatten und mit den Besprechungen, die anschließend folgten, wurden uns eventuelle Fehler gleich bewusst gemacht.

Dann galt es, sich auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. In den letzten Unterrichtsstunden fragten wir die Dozenten nach allem, was geprüft werden könnte. Wir glichen unsere Aufzeichnungen ab. Hier ein Hilferuf: „Da war ich krank, hat das jemand für mich?“, dort eine leise Frage: „Haben wir das besprochen?“. Per E-Mail wurden letzte Informationen ausgetauscht und gefragt: „Wie lernst Du? – Was lernst Du? – Bist Du aufgeregt?“

Der erste Prüfungstag war der theoretische Teil. Wir mussten Fragen zur Musikgeschichte und Chorarbeit beantworten, einen 4-stimmigen Satz aussetzen und diverse Akkorde, Intervalle und Tonleitern bestimmen.

Für die praktische Prüfung bestellte unser „Chefdozent“ Karl-Heinz Wenzel einige Sängerinnen und Sänger nach Kassel, mit denen wir dann neue Lieder einstudierten

Für die praktische Prüfung waren einige Sängerinnen und Sänger nach Kassel gekommen, mit denen neue Lieder einstudiert werden mussten.



Lockerungs- und Aufwärmübungen gehören auch bei der Chorleiterprüfung unbedingt dazu



mussten. Es war ein sehr schweißtreibendes Erlebnis – nicht nur wegen des Raumes, der kaum zu belüften war! Wir waren sehr aufgeregt und jeder Prüfling war froh, wenn es am Ende seiner halben Stunde hieß: „Aufführung!“ Das war das Kommando, nicht weiter zu üben, sondern mit dem Chor das Gelernte im Stehen durchzusingen.

Alles in Allem eine sehr erfolgreiche und schöne Zeit für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Ich möchte die Chorleiter-schule vor allem auch denjenigen empfehlen, die schon längere Zeit Chöre leiten, aber noch nie eine Ausbildung gemacht haben. Meine Sänger haben zu mir gesagt: „Was willst du denn da? Du kannst das doch!“ Und während der Ausbildung haben sie ständig bemerkt, dass ich dazu gelernt habe. Da hieß es dann auf einmal: „Guck mal da! Die ist ja noch besser geworden!“

Ich habe mit dem Chor gemeinsam gelernt, konnte mein neues Wissen gleich weitergeben und die Sängerinnen und Sänger sind mit Spaß und Freude bei der Sache. Die 42 Wochen gingen vorbei wie im Flug! Schade!

Ein besonderer Dank an die Dozenten: Dorina Schmidt, Michael Arndt und Karl-Heinz Wenzel. Vielen Dank für Eure Geduld und Euren Humor!

Meine Mitschülerin hat über die Chor-leiterschule ein kleines Gedicht geschrieben:

Wer nie die Stimmgabel vergaß
Wer nie ein Intervall bestimmte
Wer nie Kurt Hofbauer verlas
Wer nie beim Fünfer-Takt ergrimte
Wer nie Musikepochen paukte
Wen nie „Komm, trau dich - Blicke“ trafen
Wen nie ein Aufwärmen auslaugte
Der hat des Samstags ausgeschlafen...

Von Dur und Moll und Kirchentönen
Vom Singen ohne den Tenor
Von Bächen, Schütz und Mendelssöhnen
Von Praktika im ersten Chor
Von vielen Aufregungsgeschichten
Von manchem netten Pausenschwatz
Gäb's mancherlei hier zu berichten
es reicht dafür schlicht nicht der Platz!

Am besten wär's, es selbst zu sehen
Am Besten rafft man sich mal auf
Am Samstag auch früh aufzustehen
Es lohnt sich - da verlasst euch drauf!

Stephanie Haas

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
2. November 2011**

Die Volkslieder klingen wieder

Eine Initiative der Hessisch-Niedersäch-sischen Allgemeine in Verbindung mit dem Mitteldeutschen Sängerbund

Kassel: Volkslieder erleben eine Renaissance. Diese These wurde vor kurzem in der HNA-Sonntagszeit aufgestellt. Inzwischen hat sie sich auf eindrucksvolle Weise bestätigt. Welches sind die schönsten Lieder, fragte die HNA. Mehr als 2.700 Zuschriften von Lesern, die für ihre Lieblingslieder stimmten, erreichten die HNA-Redaktion. 50 der schönsten und populärsten deutschen Volkslieder, darunter Heimat-, Wander-, Abend-, Tanz-, Kinder- und Weihnachtslieder sowie Balladen und Handwerkslieder standen zur Auswahl. Welches sind die Favoriten, wollte die HNA erfahren. Bis zu 20 Titel konnten jeweils markiert werden, deren Text oder Melodie besonders gut gefallen. Und für den Fall, dass ein, zwei Lieblingslieder in der Auswahl vermisst wurden, hatte man Gelegenheit, diese zu ergänzen.

Was macht Lieder wie „Kein schöner Land“ und „Der Mai ist gekommen“ heute so beliebt, fragte die HNA. Spätestens als es die CD „Wenn ich ein Vöglein wär“, mit dem Untertitel „Deutsche Volkslieder“ in die deutschen Charts schaffte, sorgte das für Aufsehen. Deutsche Volkslieder? Ist das nicht ein Nischenphänomen, etwas für Chöre mit langer Tradition und Nachwuchssorgen? Und werden Volkslieder nicht allenfalls noch in der Grundschule zusammen gesungen und spätestens mit Einsetzen der Pubertät nur noch als peinlich empfunden? Aber Volksliedsammlungen und CD-Veröffentlichungen, auch Bühnenprogramme mit Volkslied-Bearbeitungen zeigen an: Es ist in Sachen Volkslied etwas in Bewegung geraten.

Seinen Namen verdankt das Volkslied dem Dichter und Kulturforscher Johann Gottfried Herder (1744-1803), der den englischen Begriff „popular song“ ins Deutsche

übertrug. Davor war bei den in der Bevölkerung verbreiteten Liedern meist von Straßenlied oder Gassenhauer die Rede. Mit dem Namen Volkslied war eine Aufwertung dieses Genres verbunden, in dem Herder „die bedeutendsten Grundgesänge einer Nation“ erkannte. Der Begriff des mündlich überlieferten, im Volk verankerten Liedes wurde schnell von anderen übernommen. Zunehmend wurden im 19. Jahrhundert als Volkslieder nicht nur mündlich überlieferte Lieder verstanden, sondern auch „im Volkston“ geschriebene sowie solche Kunstlieder, die „volksläufig“ wurden. Dazu gehören z.B. „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius und „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ von Heinrich Heine, berichtet Werner Fritsch.

Ziel der HNA-Umfrage ist es, in Konzerten die so erfahrenen Lieblingslieder zu Gehör zu bringen. Um diese Konzerte gestalten zu können, hat sich die HNA mit dem MSB in Verbindung gesetzt. MSB-Präsident Hans-Hermann Spitzer, Bundeschorleiter Karl-Heinz Wenzel, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Monika Asthalter und Geschäftsführer Hans-Joachim Zwickirsch setzten sich mit dem Leiter der HNA-Kulturredaktion Werner Fritsch zusammen und erörterten mögliche Vorgehensweisen und sind zu guten Ergebnissen gekommen.

In den kommenden Monaten werden der MSB und die HNA vier Chorkonzerte in der Region Nordhessen / Südniedersachsen veranstalten, um die beliebten Volkslieder auch hörbar zu machen. In Absprache mit den KreischorleiterInnen und -vorsitzenden werden jeweils mehrere vom MSB ausgewählte Chöre die Konzerte gestalten. Die Aufführungen werden moderiert und sollen einen Einblick in die Vielfalt des deutschen Volksliedes und seiner Präsentationsformen geben. Natürlich werden die von den Lesern der HNA ausgewählten Lieder im Mittelpunkt stehen, aber auch andere deutschsprachige Volkslieder können präsentiert werden.

Folgende Konzerte sind geplant:

11. Dezember 2011, 3. Advent,

Adventskonzert -
Liebfrauenkirche, Witzenhausen, 16.00 Uhr

11. März 2012

Die Volkslieder klingen wieder -
Stadthalle, Borken, 16.00 Uhr

18. März 2012

Die Volkslieder klingen wieder -
Dr. Durstewitz-Saal, Rotenburg/Fulda,
16.00 Uhr

25. März 2012

Die Volkslieder klingen wieder -
Neue Wandelhalle, Bad Wildungen,
16.00 Uhr



Einladung

gemäß § 9 wird zur Gesamtausschuss-Sitzung am

**Samstag, dem 5. November 2011 um 13.30 Uhr,
in Wolfhagen-Ippinghausen
Haus des Gastes, Leckringhäuserstraße 6A**

eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Grußworte, Ehrungen
2. Bericht des MSB-Präsidenten Hans-Hermann Spitzer
3. Weitere Berichte:
MSB-Geschäftsführer Hans-Joachim Zwickirsch
MSB-Schatzmeister Karl-Heinz Frommann
MSB-Chorleiter Karl-Heinz Wenzel
MSB-Pressereferentin Monika Asthalter
MSB-Jugendreferentin Karola Gunkel
4. Beratung und Genehmigung des Jahresvoranschlages 2012
Beschlussfassung über den Bundesbeitrag und Umlagen
5. Beschlussfassung über den Ausschluss von Mitgliedsvereinen
6. Homepage MSB
7. Anträge
8. Veranstaltungen 2012 / 2013
9. Verschiedenes

Anzahl der Delegierten:

SK		SK		SK		SK	
Alheimer	3	Heiligenberg	2	Oberes Edertal	1	Unterwerra	1
Chatten	2	Hersfeld	3	Reinhardswald-Diemel	1	Waldeck	5
Edertal	1	Kassel	3	Schwalm-Heimat	1	Wohratal	1
Efzetal	2	Meißner	1	Schwalm-Knüll	2	Wolfhagen	1
Fulda-Werra-Weser	2	Mittelwerra	2	Schwalmpforte	1		

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen zu der Versammlung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Hans-Hermann Spitzer
- Präsident -

Chorwettbewerb des Mitteldeutschen Sängerbundes

**Samstag, 19. November 2011
im Welfenschloss ,Hann. Münden
Beginn: 09.30 Uhr**



Nachfolgende Chöre bewerben sich um das Prädikat

Leistungschor:

Volkschor Heckershausen 1924 e.V. Ahnatal
Männergesangverein 1848 Rosenthal
Männergesangverein Mengersberg
Frauenchor „Harmonie“ Frankenberg
Männergesangverein Renda
Gesangverein 1912 Loshausen
Frauenchor 1991 Eifa
Männergesangverein 1854 Hatzfeld – Chorgemeinschaft e.V.
Frauenchor Glissando im Männergesangverein Altenlotheim

Konzertchor:

Männergesangverein 1885 Ellershausen
Kirchen- und Frauenchor 1906 Rauschenberg
Männergesangverein 1895 Wirmighausen
Männergesangverein 1886 Bottendorf
Frauenchor Pro Musica Bottendorf

Meisterchor:

Junger Chor Wasenberg
Männergesangverein 1889 Birkenbringhausen
Mädchen- und Frauenchor 1946 Battenfeld
Frauenchor „Cantabile“
im Männergesangverein Birkenbringhausen

Pop und Jazz

„Audite Musica“ Junger Frauenchor im
Männergesangverein Eintracht Dodenau e.V.

Die Juroren sind:

Prof. Gunther Berger, Leipzig, Stefan Claas, Aschaffenburg, Prof. André Schmidt, Weimar

Die Ergebnisse werden gegen 17.45 Uhr bekannt gegeben.

Wir wünschen allen teilnehmenden Chören viel Erfolg!

Chorleiter/in

Valentina Morawez
Uwe Gericke
Berthold Möller
Karl-Heinz Wenzel
Werner Mest
Peter Jerabeck
Uwe Gericke
Uwe Gericke
Horst Werner Bremmer

Sängerkreis

Kassel
Edertal
Schwalm-Knüll
Edertal
Mittelwerra
Schwalm-Knüll
Oberes Edertal
Oberes Edertal
Edertal

Chorleiter/in

Marion Born
Philipp Imhof
Holger Born
Horst Werner Bremmer
Marion Born

Sängerkreis

Edertal
Wohratal
Waldeck
Edertal
Edertal

Chorleiter/in

Hermann Geisel
Karl-Heinz Wenzel
Holger Born

Sängerkreis

Schwalm-Knüll
Oberes Edertal
Oberes Edertal

Karl-Heinz Wenzel

Oberes Edertal

Chorleiter/in

Holger Born

Sängerkreis

Oberes Edertal

MSB - Sensenstein - Seminar - Singewerkstatt -

Der MSB bietet mit seinem 31. Sensenstein-Seminar eine Singewerkstatt an.

Thema: Neue Chormusik für ambitionierte Chöre

Die Leitung hat Oskar Egle, Österreich

Interessierte Chorleiterinnen und Chorleiter, Chorhelferinnen und Chorhelfer, ebenso leistungsbereite Chorsängerinnen und Chorsänger können sich für die Teilnahme anmelden.

Teilnahmebedingungen:

Gebühr: 50,00 Euro für Mitglieder, 70,00 Euro für Nichtmitglieder (inkl. Arbeitsmaterial) zu überweisen bis spätestens 10. Dezember 2011 auf das Konto des MSB: VR-Bank Chattengau, BLZ 520 622 00, Kto.-Nr. 066 4200.

Anmeldung: Schriftliche Anmeldung (Formular, siehe unten) an die Geschäftsstelle des MSB, Ulmenstraße 16, 34117 Kassel bis spätestens 18. November 2011.

Die Reihenfolge der Posteingänge entscheidet über die Teilnahme, bzw. über die Übernachtungsmöglichkeit in der Jugendburg Sensenstein. Eine besondere Bestätigung erfolgt nicht. Bettwäsche ist vorhanden, Handtücher sind mitzubringen.

Beginn: **Samstag: 21. Januar 2012, 9.30 Uhr**

Ende: **Sonntag: 22. Januar 2012, 13.00 Uhr**

Die Jugendburg Sensenstein ist wie folgt zu erreichen:

Autobahnabfahrt Kassel-Nord, dann weiter Richtung Heiligenrode und dem Hinweisschild Sensenstein folgen. Der Parkplatz liegt vor dem Eingang in das Heimgelände.

..... (bitte hier abtrennen)

Einsenden an: Mitteldeutscher Sängerbund e.V., Ulmenstr. 16, 34117 Kassel, Fax 0561 - 107 567, E-Mail: msbkassel@gmx.de

Anmeldung

bis spätestens 18. November 2011

Hiermit melde ich mich zum 31. MSB-Sensenstein.Seminar verbindlich an. Die Lehrgangsgebühr von 50,00 bzw. 70,00 Euro werde ich bis spätestens 10. Dezember 2011 auf das Konto Nr. 066 4200 (BLZ 520 622 00) VR-Bank Chattengau überweisen.

Name _____ Vorname _____

PLZ u. Ort _____ Straße _____

Telefon _____ Übernachtung verbindlich: ja nein

Sängerkreis _____

Name und Sitz des Vereins _____

Meine Stimmlage ist: 1. Sopran / 2. Sopran
1. Tenor / 2. Tenor

1. Alt / 2. Alt
1. Bass / 2. Bass

*) Zutreffendes unterstreichen

Ort, Datum

Unterschrift



Dozent des Sensesstein-Seminars 2012 - Oskar Egle, Koblach-Österreich

Oskar Egle, geb. 1960, ist als Hauptschullehrer an der Musikhauptschule Dornbirn, Bergmannstraße tätig. Bereits im Alter von acht Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht.

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule und anschließendem Oberstufenrealgymnasium erhielt er 1978 Matura. Dem schloss sich die Ausbildung zum Hauptschullehrer an der Pädagogischen Akademie in Feldkirch in den Fächern Mathematik und Musikerziehung (Orgel und Klavier) an. Seine erste Chorleitertätigkeit nahm er mit 20 Jahren auf. 2006 konnte er mit Webbers Requiem sein 25-jähriges Chorleiterjubiläum feiern. Zusätzlich ist er als Organist in Koblach tätig.

Ständige Aus- und Weiterbildung bei Chorleiterkursen des Chorverband Vorarlberg, des Bundesministeriums (Leitung: Erwin Ortner), der Vokalwoche (Leitung: Johannes Prinz), Gesangsunterricht an diversen Musikschulen sind für ihn Verpflichtung.

Seit 1990 ist er zudem Musikkoordinator an der Musikhauptschule Dornbirn, seit 1991 Organisator und Mitreferent des alljährlichen Chorleiterkurses des Chorverbandes Vorarlberg und seit 1992 Vorsitzender des Musikausschusses beim Chorverband Vorarlberg.

1993 wurde er Preisträger des "Erwin-Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik", womit sein umfangreiches Wirken gewürdigt wurde.

Mit seinen Chören hat er bei Wertungssingen immer wieder das Prädikat „ausgezeichnet“ erreicht und im Sommer 2001 mit dem Kammerchor Vocale Neuburg den zweiten Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in Spittal/Drau gewonnen. Mit seinem Schülerchor gewann er beim Internationalen Kinderchorfestival in Halle a. d. Saale den Gunther-Erdmann-Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Chorwerkes.

Auch als Referent bei Singseminaren und Chorleiterkursen in ganz Österreich sowie Jurorentätigkeit im In- und Ausland ist Oskar Egles Kompetenz gefragt.

Jugend im Chor



Ein Glanzlicht des Musikabends: Die „Blue-Man-Group“

Sängerkreis Alheimer

Musik steckt in jedem Kind

Obersuhl: Ungebrochenes Interesse zeigte sich auch in der 32. Auflage des Musikabends der Blumensteinschule in Obersuhl. Mehr als 1500 Besucher füllten die Großsporthalle am Rhäden.

Sie erlebten eine fast dreistündige Schau mit Liedern, Melodien und Tänzen, gestaltet von 400 Schülern, Lehrern und Mitarbeitern der Schule auf, vor und hinter der Bühne. Der Dank der Zuhörer war viel Applaus für einen gelungenen musikalischen Abend, bei dem sich ein Höhepunkt an den anderen reihte. Angehörige, Freunde und Bekannte der Mitwirkenden, aber auch ehemalige Schüler und Lehrer, die sich mit ihrer Schule noch immer verbunden fühlen, waren unter den Besuchern.

Bisher noch keine Veranstaltung wurde vom ehemaligen Schulleiter Günter Schlosser versäumt. „In jedem Kind schlummert ein musikalisches Talent – man muss es nur wecken“, stellte Schulleiterin Doritha Rudschewski beim Auftakt der Veranstaltung fest. Dies ist ihren Kollegen, die für den Musikunterricht zuständig sind, gelungen. Von Jahr zu Jahr bringen sie immer wieder neue Talente auf die Bühne. Mit ihren Auftritten begeistern sie die Zuhörer.

130 junge Sänger sorgten als Schulchor der Klasse fünf zur Eröffnung mit dem Lager Boogie und dem Dracula Rock für die ersten Beifallsstürme. Der ebenfalls sehr große Schülerchor der Klasse sechs stellte sich mit der Ballade vom Fluss vor: Down by the River. Beim Auftritt des Musical-Chors der Klassen sieben bis zehn kamen die Abba-Fans auf ihre Kosten. Die Schülerband glänzte, ebenso die Rock-Arbeitsgruppen sowie die Gitarrengruppe.

Einmal mehr begeisterten die Schülerinnen und Schüler der Blumensteinschule Obersuhl in der Großsporthalle am Rhäden mit ihren Darbietungen.



Die Klasse 7b, die Klasse 8e und die Klasse 10e erfreuten die Zuhörer mit ihren Liedern. Als Tänzer überraschten die Schüler der Klasse 10 G1 und auch die Lehrer mussten ran. Als „Heidis“ begeisterten sie die Zuschauer mit ihren Auftritten. Glanzlichter des Musikabends entflammten ferner Felix Kohlhoff mit Sängerin Anne Asbrand, die „Blue Man Group“ mit ihren Trommelkünsten sowie die Lehrerband mit den Sängern Manuela Ihling und Fritz Landau. Angesagt wurden die Akteure von den Schulsprechern Hanna Pfaffenbach und Andre Rosenberger. Der Auf- und Abgang aller Gruppen war durch die Technik-AG bestens organisiert. Begeisterte Abschlussworte befand Bürgermeister Grau: „Die Organisation und Veranstaltung suchen ihres Gleichen“ Er überreichte einen Scheck der politischen Gemeinde an die mit „Starke Schule“ ausgezeichnete Blumensteinschule, dem Aushängeschild Wildecks.

Sängerkreis Hersfeld

Singen am Sandstrand

Bad Hersfeld: Zur Vorbereitung auf die diesjährigen Abschlusskonzerte der Bad Hersfelder Festspiele probte der Chor der Modell- und Gesamtschule Obersberg auf der Insel Rügen. Eine Sommeridylle wie aus dem Bilderbuch: die Sonne hatte das Wasser der Ostsee auf angenehme 18 Grad erwärmt und zum Baden eingeladen. Wem nicht danach war, der räkelte sich am weißen Sandstrand, las ein Buch oder schwitzte beim Beachvolleyball-Spielen. Es war jeden Nachmittag die willkommene und dankbar angenommene Erholung für die 95 Schüler und Schülerinnen des Chores der Modell- und Gesamtschule Obersberg während ihrer diesjährigen Sommer-Probenfreizeit. Denn in der nahe gelegenen Jugendherberge im Seebad Binz auf der Insel Rügen spielte sich das eigentliche Geschehen ab. Hier probten die Jugend-

Chor der Modell- und Gesamtschule Obersberg am Sandstrand im Seebad Binz



Überglücklich war der Chor der Modellschule Obersberg nach dem gelungenen Konzert in der berühmten Royal Albert Hall

lichen von früh morgens bis in die Nacht hinein. Proben in Stimmregistern, Gesamtproben, Solistenproben und Stimmbildung wechselten einander ab. Infos zum Chor und seinen vielfältigen Aktivitäten gibt es im Internet unter: www.mso-schulchor.de

MSO-Chor konzertierte in weltberühmter Royal-Albert-Hall

Bad Hersfeld: „Es werde Licht!“ - Wenn nach diesen Worten der musikalische C-Dur-Jubel bildlich gesprochen in die Dunkelheit hereinbricht, dann gehört dies zu den großen, magischen Musik-Momenten der Weltgeschichte. Die Rede ist von Haydns populärster Komposition „Die Schöpfung“. Und wenn diese dann noch in Englands berühmtestem Konzerthaus – der Royal Albert Hall – erklingt, darf man schon von einem Superlativ sprechen. Drei professionelle Solisten, ein klangvolles

Orchester und 1500 Sänger verschiedener Chöre aus allen Teilen der britischen Insel besangen besagte Entstehung der Welt. Mit dabei 75 Hersfelder Schülerinnen und Schüler des Chores der Modell- und Gesamtschule Obersberg unter der Leitung von Ulli Meiß - wahrlich ein außergewöhnlicher Auftritt für die jungen Künstler. Denn kaum einem bietet sich die Chance, auf solch einer bedeutenden Bühne zu singen und sich bewundern zu lassen. Mit dem gebührenden Respekt und vollem leidenschaftlichen Elan intonierten dann auch alle die anspruchsvollen Vokalparts, die im Übrigen in englischer Sprache gesungen wurden. Den von den begeisterten Zuschauern erzeugten Applaus noch in den Ohren, verließen die überglücklichen Hersfelder anschließend blitzschnell die Royal Albert Hall, um noch rechtzeitig die letzte Fähre von Dover Richtung Heimat zu erreichen.

Diesem einmaligen Erlebnis gingen unzählige schweißtreibende Proben bereits in Bad Hersfeld und dann gemeinsam mit dem Chor der Partnerschule aus Comberton bei Cambridge voraus, wo die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Konzert gaben. Viele der Hersfelder wurden in Gastfamilien untergebracht, so dass sie noch ein wenig intensiver in die englische Kultur hinein schnuppern und ihre Englischkenntnisse auf die Probe stellen konnten.

Doch auch den restlichen Chormitgliedern blieb dies durch die gemeinsam verbrachte Zeit mit den englischen Schülern nicht vorenthalten. Neben dem musikalischen genoss der Chor natürlich auch das touristische Angebot des Inselreichs. So besichtigte er beispielsweise Cambridge und das King's College, machte eine Schiffsfahrt auf der Themse, worauf eine Besichtigung Londons folgte, und besuchte Schloss Windsor.

Aus den Sängerkreisen

Fünfter "Tönender Bergpark"

Kassel: Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt und den Landkreis konnte der Sängerkreis Kassel am 3. Juli zum fünften Mal seinen Mitgliedschören die Gelegenheit bieten, ihre Leistungsfähigkeit vorzuführen. Dieses Angebot nahmen 35 Chöre aus dem Sängerkreis Kassel sowie ein Gastchor aus den Niederlanden an.

„Unser Bergpark ist ein Kulturgut ersten Ranges, das für die und von den Menschen der Region genutzt werden soll. Durch dieses Kulturereignis des Sängerkreises Kassel entstehen Verbindungen zwischen den Menschen aus Stadt und Landkreis. Aber es ist nicht nur eine regionale Veranstal-

tung – mit der Teilnahme eines Chors aus den Niederlanden hat sie eine europäische Dimension erhalten“, freute sich Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock.

An acht Standorten rings um die große zentrale Wiese vor dem Schloss Wilhelmshöhe präsentierten sich die Chöre mit je zwei 30-minütigen Auftritten. Obwohl gelegentlich ein starker Wind herrschte und es einmal eine knappe halbe Stunde regnete, lauschte an jedem Standort eine kleinere oder größere Anzahl Zuhörer den dargebotenen Liedern, wobei z.B. der Gastchor aus den Niederlanden mit 90 SängerInnen und einem E-Piano natürlich besonders viel Aufmerksamkeit auf sich zog.

Vermutlich wegen des unbeständigen Wetters bzw. der drei Wochen vorher beginnenden Ferienzeit hatten sich nicht

so viele Besucher wie zwei Jahre zuvor eingefunden. Aber sie konnten aus einer bunten Vielfalt von Liedgut wählen – klassische Volkslieder, Stücke von zeitgenössischen Komponisten, Lieder aus anderen Ländern, oder sogar ein fetziges Medley aus der „Rocky Horror Picture Show“.

Zum traditionellen Abschluss auf der großen Treppe vor dem Schloss sangen mehrere Chöre zusammen unter Leitung von Andreas Kowalczyk drei Stücke, wovon „Das Hessenlied“ als letztes erklang.

„Solch eine Veranstaltung vor atemberaubender Kulisse ist eine wunderbare Belebung des Bergparks. Es ist herrlich, aus der Ferne und aus verschiedenen Richtungen leise Klänge zu hören, um dann zu entscheiden, mal bei diesem Chor zuzuhören und dann bei einem anderen“, sagte Vizelandrätin Susanne Selbert am Ende.

Gesangverein Oberzwehren in der "Halle des Sokrates" – einer der acht Standorte



Etwa 120 Sängerinnen und Sänger beim Abschluss vor dem Schloss Wilhelmshöhe



Aus den Sängerbezirken

Sängerbezug Blumenstein

Bezirkssingen im Sängerbezug Blumenstein

Süß: Zum Abschluss des Jubiläumsfestes anlässlich des 40. Geburtstages des Frauenchores Süß fand das Bezirkssingen des Sängerbezugs Blumenstein mit einem abwechslungsreichen Programm statt. Mit „Seid begrüßt“ eröffnete die Süßer Chorgemeinschaft unter der Leitung von Herbert Kropp den melodischen Reigen. Der VMGV 1863 Obersuhl besang unter Leitung von Thorsten Berge die „Heimat“ und den „Lindenbaum“. Ebenfalls unter seiner Leitung sang der Gem. Chor 1949 Obersuhl unter anderen „Ein kleines Stück Musik“; der Gastchor MGV Meckbach, Leitung Werner Götz, gab die „Meckbacher Polka“ zum Besten; mit einem Solo besang der MGV 1893 Hönebach unter Leitung von Dr. Regina Köppe den „Slowenischen Wein-

strauch“; der Chorverein Bosserode (Männerchor, Dirigat Thomas Wagler) hatte die „Katjuscha“ mitgebracht; der gem. Chor des Chorverein Bosserode unter Leitung von Andreas Bogatzki befand „Morgen muss ich fort von hier“ und der MGV 1860 Richelsdorf, Leitung Harald Ross besang die kleine Küchenschabe mit „La

Cucaracha“. Danach füllten die Männer des Bezirkschors Blumenstein die gesamte Bühne aus und wurden zum Abschluss von Kreischorleiter Thorsten Berge bei „Aus der Traube in die Tonne“ dirigiert, wofür sie tosenden Applaus ernteten.

Zum Ausklang des Nachmittages sangen die Süßer ihr Heimatlied.

Männerchor des Sängerbezugs Blumenstein



Sängerbezirk „Bund Eintracht Haunetal“ feierte 125-jähriges Bestehen

Hoffen auf Nachwuchs

Haunetal: Sie geben die Hoffnung nicht auf, die Sängerinnen und Sänger des Sängerbezirks „Bund Eintracht Haunetal“. Die Hoffnung darauf, dass es irgendwie weitergeht, dass auch junge Menschen sich für den Chorgesang begeistern und der Nachwuchs sich doch irgendwann findet. Das wurde wieder einmal deutlich beim Festakt anlässlich des 125. Jahrestages der Gründung dieses Bundes.

Der erste Vorsitzende Werner Fürstenberg schildert zu Beginn in einer Kurzchronik die Anfänge dieser Vereinigung.

Am 20. Mai 1886 seien die Vertreter der Gesangsvereine Unterhaun, Wippershain, Germania Hersfeld, Sängerchor Hersfeld und Rotensee der Einladung des Herrn Großkurth aus Unterhaun gefolgt, um diesen Bund zu gründen.

Die Glückwünsche des Mitteldeutschen Sängerbundes und des Sängerkreises Hersfeld überbrachte dessen Vorsitzender Helmut Großenbach, der den Einsatz des langjährigen Vorsitzenden Adam Herzberg und einiger Vorstandsmitglieder lobte. Ihnen sei es zu verdanken, dass der bis dahin eigenständige Sängerbund mit seinen 14 Mitgliedsvereinen nach der von 1933 bis 1945 dauernden zwangsweisen Eingliederung in den Sängerkreis Hersfeld wieder ein Teil dessen wurde.

Die Vorsitzenden hielten sich nicht lange bei der Vorrede auf. Auch Bürgermeister Hein-Peter Möller und Kreis Ausschussmitglied Klaus Renschler fassten sich mit ihren Grußworten kurz. Sie alle waren der Meinung, dass der Tag dem Chorgesang gehören solle. Nach den zahlreichen Ehrungen, mit denen die Sänger und eine Sängerin für insgesamt 1455 Jahre Singen im Chor ausgezeichnet wurden, trat der Kinderchor aus Wehrda, leider nur in halber Besetzung, unter der Leitung von Elena Töws auf. Mit einem Volkslied aus Südamerika stimmten die Kinder unbekümmert und fröhlich auf den Nachmittag ein. Eines ihrer gesungenen Themen war die Bekömmlichkeit von Gummibären und dass es sich spätestens nach dem nächsten Zahnarztbesuch wohl „ausgegummibärt“ habe.

Beeindruckend zu hören waren neben den vielen anderen Chören die Chorvereinigung 1905 Burghaun und der Chor „Singflut Burghaun“ unter der Leitung von Edeltraud Köhler und Volker Dotzert, die sehr stimmungsvoll unter anderem Hubert von Goiserns Lied „Weit weit weg“ vortrugen. Der Männergesangverein Wehrda, ebenfalls unter der Leitung von Elena Töws, und der Gesangsverein 1920 Oberhaun hatten sich mit ihrem Vortrag dem Frühling gewidmet. Die Sänger aus Neukirchen mit ihrem Dirigenten Helmut Hess

verlangte es mit einem Stück von Robert Pappert nach noch mehr Wein. Ein Ohrschmaus waren ebenfalls der Männergesangverein und Gemischte Chor Unterhaun, der Männergesangverein Wippershain, gemeinsam mit dem Männergesangverein Eintracht Rotensee und Chorleiter Wilhelm Jacob.

Es war nicht wichtig, für welche Musikrichtung sich der eine oder andere Chor an diesem Nachmittag entschieden hatte. Das Zusammenspiel des traditionellen Chorgesangs mit dem der neueren Zeit brachte die Mischung, die vom fachkundigen Publikum gefeiert wurde und ganz sicher auch geeignet ist, noch mehr junge Menschen für den Chorgesang zu gewinnen.

Sängerbezirk Lützelstrauch

Bezirkssingen im Sängerbezirk Lützelstrauch

Lützelstrauch: Die Chöre des Sängerbezirks Lützelstrauch gestalteten ihr Bezirkssingen im sommerlich „geheizten“ Festzelt in diesem Jahr mit fröhlichen Liedern! Der Männergesangverein Braach 1899 eröffnete den musikalischen Reigen unter Leitung von Nelly Neufeld mit „Griechischer Wein“. Der Gesangsverein Concordia 1879 Ersrode unter der Leitung von Maik Bohl stellte u.a. „Wenn alle Brunnlein fließen“ vor. Bei seiner Reise durch den Wald sang der Männergesangverein 1893 Konnefeld unter dem Dirigat von Reinhold Nöding „Wer recht in Freuden wandern will“. Dann folgte der Frauenchor Friemar, der extra aus Thüringen angereist war. Gleich nach der Wende hatten die Frauen Kontakte geknüpft und waren schon mehrfach zu Gast in Braach.

Den Wein besang der Alheimer Männerchor links der Fulda (Vereine aus Baumbach, Oberellenbach und Sterkelshausen) unter der Leitung von Lilia Funkner. „Der Jäger in dem grünen Wald“ gehörte zum Repertoire des GV 1874 Heinebach, Leitung Klaus Dieter Penzel. Die „Happy people“ aus Niederellenbach brachten auch „O happy day“ zu Gehör. Dirigiert wurden sie von Jochen Kießling, der auch für 25-jährige Chorleitertätigkeit geehrt wurde. Auch der GV 1898 Niederellenbach wurde von ihm geleitet. Höhepunkt und Abschluss bildeten die Bezirkschöre des Sängerbezirks unter Leitung von J. Kießling und Stellvertreter Bernd Mettelem. Als gemeinsames Abschlusslied sangen beide Bezirkschöre zusammen „Klinge Lied, lange nach“ Begrüßt wurden die Besucher und Sänger durch den Bezirksvorsitzenden Horst Weichgrebe und dem Sängerkreisvorsitzenden Thorsten Berge. Beide ehrten zusammen mit Kreisgeschäftsführerin Karola Gunkel auch langjährige Sänger.

Sängerbezirk Upland

Chorkonzert des Bezirks Upland

130 Jahre Männergesangverein „Concordia 1881“ Willingen e.V.

Willingen: Am Samstag, dem 21. Mai 2011 fand im Rahmen des 130-jährigen Bestehens des Männergesangvereins "Concordia 1881" Willingen e.V. das Bezirksfest des Sängerbezirks Upland unter dem Motto Chorkonzert der Uplandchöre Hits aus den 70ern und 80ern im Besucherzentrum von Willingen statt.

Mitwirkende waren die Männergesangsvereine Eimelrod, Eppe, Rattlar, Schweinsbühl, Usseln, Concordia Willingen mit dem

Mit dabei beim Bezirkssingen im Sängerbezirk Lützelstrauch: Der Männergesangverein Braach





Chorkonzert der Uplandchöre zum 130-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins „Concordia 1881“ Willingen e.V.

Männerchor und dem gemischten Chor sowie die Aartalstimmen Eppe / Niederschleiden.

Das Chorkonzert des Bezirkes Upland war ein toller Erfolg. Alle Chöre präsentierten sich von ihrer besten Seite und das Pub-

likum unterstützte die Chöre mit viel Applaus. Auch der gesellige Teil kam mit anschließendem Tanz mit der Liveband „Die Schröders“ und Gesprächen nicht zu kurz. Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest!

Unsere Chöre berichten

Sängerkreis Alheimer

Frühlingskonzert in Bosserode

Bosserode: In der gut gefüllten Mehrzweckhalle erlebten kürzlich die Zuhörer nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Chorvereins 1896 Bosserode Gerd Mania ein tolles Frühlingskonzert. Mit kräftigem Applaus belohnte das Publikum gleich die Bosseröder Männer, die, von Thomas Wagler geleitet, u.a. „Deep river“ zu Gehör brachten. Mit dem „Lied der Freude“ begeisterte der gemischte Chor Liederkrantz 1910 e.V. Obersuhl unter Leitung von Thorsten Berge. Die „Irischen Segenswünsche“, dargebracht vom MGVC 1893 Höne-

bach waren unter dem Dirigat von Dr. Regina Köppe ein Genuss für die Ohren! Dann trat der Siedlerchor Eintracht 1949 Nentershausen auf die Bühne. Auch sie verzauberten unter Ltg. von Regina Nizold die Besucher.

Sicher beherrschten auch die Sänger des MGVC 1860 Richelsdorf die Töne bei ihrer Darbietung von „Schöne Marica“ mit Harald Roß als Dirigent. Den Abschluss des ersten Teils bildete der gemischte Chor des ansässigen Chorvereins mit „Frühlingsahnung“ und „Ach, ich hab in meinem Herzen“ unter Leitung von Andreas Bogatzki. Nach der Pause brachten die ausgeruhten Sängerinnen und Sänger aller beteiligten Vereine dem begeisterten Publikum weitere Gesangstücke zu Gehör,

Unter Leitung von Thomas Wagler stellte der Männergesangsverein 1896 Bosserode unter Beweis: Singen im Chor ist am schönsten.



wofür sie eifrigen Beifall der Gäste bekamen. Mit humorvollen Anmerkungen führte Gunter Koch durch das Programm des Abends, der ein Ohrenschaus für die Zuhörer war. Als Höhepunkt trat der Männerchor des Sängerbezirks Blumenstein unter Ltg. von Thomas Wagler mit dem „Abendfrieden“ auf die Bühne und sang dann unter dem Dirigat von Thorsten Berge „Aus der Traube...“. Noch einmal richtig feierlich wurde es, als alle Besucher gemeinsam zum Abschied den Kanon „Abendstille überall“ anstimmten. Fazit des Abends: Singen ist im Chor am schönsten!

65 Jahre Chorvereinigung 1946 Lisenhausen

Lisenhausen: Anlässlich ihres 65. Geburtstages hatte die Chorvereinigung 1946 Lisenhausen kürzlich zu zwei Veranstaltungen in die hiesige Kulturstätte eingeladen. Am Samstag hatte Chorleiter Klaus-Dieter Penzel alle seine Chöre aufgerufen, am „Singen der Penzelchöre“ teilzunehmen. Trotz Urlaubszeit und zum Teil kleiner Besetzung waren bis auf einen alle gekommen, um einen musikalischen Nachmittag ganz im Zeichen des Chorgesangs mit zu gestalten. In einer kurzen Ansprache begrüßte der Vorsitzende der Chorvereinigung Hans-Peter Bayer die anwesenden Chöre und Gäste. „Nimm die Stunden, wie sie kommen“ rieten die Gastgeber in ihrer neuen Chorgemeinschaft mit dem Eisenbahnerchor zu Beginn. „Über den Wolken“ besang der Frauenchor und „Küsse von Dir“ der Männerchor aus Schenklingfeld, bevor sie gemeinsam „Wo Musik sich entfaltet“ zu Gehör brachten. Der Applaus war ihnen sicher. Anschließend sang der mit nur elf Männern vertretene Gesangsverein 1874 Heinbach und später dann gemeinsam mit dem Männergesangsverein Morschen. Auch nach einer stärkenden Kaffeepause wurde noch kräftig mit lustigen Liedern weitergesungen, wobei Klaus-Dieter Penzel sehr zur Freude des Publikums vom Nachwuchstalents Domenic Berge unterstützt wurde.

Am Sonntag fand das Bezirkssingen des Sängerbezirks Rotenburg statt. Die Chorgemeinschaft 1891/1946 Lisenhausen begann den musikalischen Reigen mit „Der Wanderer“ und weiteren Liedern nach kurzer Begrüßung des Vorsitzenden Hans-Peter Bayer. Der Frauenchor Niedergude (Leitung Reiner Marth) begeisterte die Gäste mit seinen Liedbeiträgen. Der Männergesangsverein 1883 Seifertshausen-Gem. Chor hatte es besonders schwer! Lieder über Sonntage sangen sie unter der Leitung von Wolfgang Clarenbach im dicksten Regenschauer.



Mit viel Chorgesang wurde der 65. Geburtstag der Chorvereinigung 1946 Lisenhausen gefeiert.

Auch die Ehrungen langjähriger Sänger durch den Vorsitzenden des Sängerkreises Alheimer Thorsten Berge und Geschäftsführerin Karola Gunkel wurden von oben begossen, aber dann hatte Petrus ein Einsehen. Der Männergesangverein 1925 Niedergude setzte sich unter dem Dirigat von Reiner Marth ins rechte Licht. Es folgten Grußworte des Bürgermeisters von Rotenburg Manfred Fehr.

Nun warteten die „Mixed Melodies“, als Gäste eingeladen und von Patrick Busch dirigiert, und ließen die Herzen höher schlagen. Als weiterer Gastchor sorgte der Männergesangverein Ausbach mit Überraschungsliedern für gute Unterhaltung, welche ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen konnte. Nach dem gemeinsamen Abschlusslied aller Gäste blieb man noch eine Weile bei angeregter Unterhaltung beieinander, um das musikalische Erlebnis nachwirken zu lassen.

gerkameraden wurden eingezogen, nur wenige kehrten zurück.“ Nach zehn Jahren Pause formierte sich der Chor 1949 neu. „Wir Sänger haben ein sinnvolles Hobby“, erklärte Seib. Es gehe darum, „letztendlich unsere Mitmenschen mit einem Lied zu erfreuen, sie im Innersten zu bewegen“. Elf Chöre waren zu Gast im großen Festzelt und unterhielten mit einer breiten Palette ihrer Sangeskunst das Publikum, in dem auch der Schatzmeister des Mitteldeutschen Sängerbundes, Karl-Heinz Frommann weilte. Er verwies auf die kulturelle Bedeutung des Männergesangverein für die Region: „Bleiben Sie ein Motor in diesem Bereich.“ Thorsten Berge, Vorsitzender des Sängerkreises Alheimer, überreichte Ehrungsurkunden (s. Für aktives Singen geehrt). Man müsse sich das mal vorstellen, so Berge: „Seit 125 Jahren treffen sich Woche für Woche Männer, um zu musizieren.“ Es sei etwas Besonderes auf der

Bühne zu stehen und für andere zu singen. Da sei immer die Nervosität: „Findet der Chorleiter den richtigen Ton? Sind alle Noten in der Mappe? Gefällt es dem Publikum?“

Zu Gast war auch Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt: „Ohne Sängervereine wäre unser Leben im ländlichen Raum erheblich ärmer.“ Nentershausens Bürgermeister Ralf Hilmes sagte: „Chorgesang verbindet die Menschen.“

Es war ein fröhliches Fest mit viel Gesang, bei dem auch Platz für moderne Musik und Tanz war. Nur eine traurige Nachricht gab es: Seinen letzten Auftritt gab der traditionsreiche Chorverein Solz. Vorsitzende Heike Knoth verkündete, dass Chorleiter Wilhelm Braun und mehrere Sänger altersbedingt aufhören.

Sängerkreis Chatten

Chorvereinigung Geismar 1891 e.V. - 120 Jahre Chorgesang in Fritzlar-Geismar

Geismar: „Singen macht Spaß und Singen tut gut!“ Davon konnten sich die Gäste überzeugen. Am 18. und 19. Juni 2011 hatte man ins Festzelt nach Geismar eingeladen, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Zur großen Freude waren viele Musikliebhaber aus Geismar und der Region erschienen und füllten an beiden Tagen das Festzelt.

Ehrengäste, wie der Präsident des MSB, Hans-Hermann Spitzer, der Vorsitzende des Sängerkreises der Chatten, Reinhold Scherp, der Bürgermeister der Stadt Fritzlar, Karl-Wilhelm Lange, der Ortsvorsteher Geismars, Klaus Mirswa und Pfarrer

Mit Kraft für die Lieder

Weißenthal: Der Männergesangverein Weißenthal feierte mit einem großen Festkommers sein 125-jähriges Bestehen gemeinsam mit den Weißenthaler Musikanten, die vor 60 Jahren gegründet wurden. „Ihr Burschen habt euch gut gehalten“, rief Reinhild Austen, Leiterin des Frauensingkreises Ulfen, den Sängern des Männergesangvereins kokett zu. „Bin ich von der Arbeit müde, reicht noch die Kraft zu einem Liede“, stand auf der Fahne, die die Sänger 1896 anfertigen ließen, als sie den zehnten Geburtstag des Vereins feierten. Der heutige Vorsitzende Günter Seib führte knapp durch die Geschichte des Männergesangverein 1886. Durch die treibende Kraft, Lehrer Martin Brand, gegründet, hatte der Verein während der Weltkriege seine schwersten Jahre. „Viele Sän-

Männergesangverein 1886 feiert 125-jähriges Jubiläum.





Die Kinder des Geismarer Kindergartens bekamen großen Applaus für ihr musikalisches Zirkusstück.

Olliver Heinemann waren der Einladung gefolgt und überbrachten ihre Grußworte und Wünsche.

Sängerkreisübergreifend waren befreundete Chöre eingeladen: die Männergesangsvereine aus Wellen, Hundsdorf, Borken und Fritzlar, die gemischten Chöre aus Werkel, Kleinenglis/Arnsbach und „Movicanto“ aus Kassel, der Posaunenchor und der Kindergarten Geismar sowie der Shanty-Chor Homberg-Borken.

Außerdem stand der Projektchor „Chor auf Zeit“ unter der Leitung von Angela Schlehuber an beiden Tagen auf der Bühne, um mit dem begeistertsten Publikum eine musikalische Weltreise zu begehen. Es war der letzte offizielle Auftritt von Frau Schlehuber mit der Chorvereinigung Geismar 1891 e.V. Aus gesundheitlichen Gründen hat sie die Leitung der beiden Stammchöre zu Jahresbeginn an Sonja Störmer übergeben. Sonja Störmer hat mit der Vorbereitung beider Chöre auf das Jubilä-

um ihre Feuertaufe bestens bestanden und zeitgleich die Prüfung zur Chorleiterin an der MSB-Chorleiterschule erfolgreich abgeschlossen.

Das facettenreiche Programm bestand aus Liedern verschiedener Kontinente, fremden Kulturen und unterschiedlichen Stilrichtungen. Dabei wurden traditionelle Volkslieder ebenso begeistert aufgenommen, wie moderne Stücke aus Jazz und Pop, ergreifende Balladen, mitreißende ausländische wie auch sakrale Lieder.

Die „New Voices“ begeisterten mit „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“. Dabei wurden sie schauspielerisch vom Ehepaar Martina und Matthias Fischer unterstützt. Der gemischte Chor der Chorvereinigung Geismar sorgte für Gänsehaut-Stimmung mit dem Gassenhauer „Sierra Madre Del Sur“ und dem andächtig vorgetragenen „Vater unser“ von Hanne Haller.

Als der „Chor auf Zeit“ die Bühne betrat, flüsterten sich einige zu: „Kommen da noch



**Mit
Singen
begeistern**

mehr???” Mit 79 Personen war dieser an beiden Tagen der größte Chor. Mit dem Aufruf „Kommt, lasst uns singen!“ wurde der „Chor auf Zeit“ für dieses Ereignis ins Leben gerufen. Mit insgesamt acht Liedern aus acht verschiedenen Ländern hat er die musikalische Weltreise perfekt unterstützt. Neben den musikalischen Beiträgen begeisterten die Sängerinnen und Sänger am Samstagabend mit der Chormodenschau im Wandel der Zeit. Bestens moderiert von Modeschöpfer Ermano (Hermann Bammel) und mit passenden Hits der jeweiligen Zeit unterlegt, präsentierten die Models die zahlreichen Varianten der Geismarer Chorkleidung.

Annette Schmahl-Martin trug ein von ihr verfasstes Gedicht über Chorgesang frei nach Heinz Erhardt vor. Das kurzweilige Programm endete gegen 24.00 Uhr und klang in stimmungsvoller Atmosphäre aus. Im Festzelt konnte man an beiden Tagen eine Fotoausstellung mit Bildern aus 120 Jahren Vereinsgeschichte betrachten. Die alten Bilder haben viele Erinnerungen an schöne Stunden vergangener Tage wachgerufen und für manches angeregte Gespräch gesorgt.

Am Jubiläumssonntag wurde es am frühen Nachmittag plötzlich sehr eng im Zelt und die Zuschauer rückten näher zusammen, als auf der Bühne die jüngsten Akteure ihren Platz einnahmen: die Kinder des Geismarer Kindergartens hatten ein besonderes musikalisches Zirkus-Stück einstudiert. Und natürlich bekamen sie den größten Applaus!

Am Ende des abwechslungsreichen und stimmungsvollen Programms klang das Jubiläum bei Kaffee und Kuchen gemütlich aus.

Der Gemischte Chor der Chorvereinigung Geismar begeisterte mit „Sierra Madre del Sur“.



Der „Chor auf Zeit“: Kommt – lasst uns singen!



Sängerkreis Heiligenberg

Dave Brubeck: Jazz-Messe To Hope! A Celebration

Melsungen/Rotenburg: Gleich dreimal erklang die Jazz-Messe To Hope! im Rahmen des Kultursommers Nordhessen: am Samstag, 13. August um 20.00 Uhr in der Stadtkirche Melsungen und am Sonntag, 14. August um 17.00 und um 20.00 Uhr in der Stiftskirche Rotenburg. Alle drei Aufführungen waren ausverkauft. Dave Brubeck, Sohn eines amerikanischen Farmers und einer Pianistin, studierte zunächst Veterinärmedizin, bevor er sich ganz der Musik widmete. Die Jazz-Messe To Hope! hatte er als Auftragswerk nach der Liturgie der römisch-katholischen Kirche geschrieben und mit Jazzelementen ergänzt. So kam es zu diesem beeindruckenden Werk, die Uraufführung war in 1980 in Philadelphia. Die deutsche Uraufführung fand vor zehn Jahren in München statt. Dave Brubeck selbst am Piano und Günter Papendell als Tenor – einer der Solisten in Melsungen und Rotenburg hatten damals zu dem großen Erfolg beigetragen.

An den aktuellen Aufführungen waren insgesamt etwa 150 Chorsänger/innen der Melsunger Musikantengilde, der Rotenburger Kantorei und der Jugendkantorei der Stiftskirche beteiligt. Die Rotenburger Kammerphilharmonie übernahm den Instrumentalpart zusammen mit dem Stanley-Blume-Quartett, einem hochrangigen Jazzensemble. Stanley Blume hat mit einigen zusätzlichen Improvisationen und Cross-over Kompositionen u.a. für die hoch motivierten jungen Stimmen der Jugendkantorei für spontanen Beifall zwischen durch gesorgt. Deutschlands wohl bekannteste Konzert-Kastagnettenspielerin Friederike von Krosigk fügte sich hervorragend in die Reihe der Instrumentalsolisten ein. Besondere Erwähnung gilt auch dem souverän agierenden Pianisten Stefan Kling. Als Gesangssolisten gefielen die Mezzosopranistin Del Sykes (Berlin), der Tenor Goetz-Phillip Körner (Hannover) und der bereits erwähnte Bariton Günter Papendell (Komische Oper Berlin). Die Gesamtleitung hatte Eva Gerlach, Kantorin an der Rotenburger Stiftskirche.

Nach langer gründlicher Probenarbeit mit allen Chören – zunächst über Monate in getrennten Übungsstunden, dann an mehreren Wochenenden in intensiven gemeinsamen Proben – gelang es Eva Gerlach, alle an ein völlig neues musikalisches Werk heranzuführen und dafür zu begeistern. Am Schluss wurde sie wie alle anderen Mitwirkenden durch den großen Erfolg belohnt. Das Publikum dankte mit lang



Drei gelungene Aufführungen der Jazz-Messe To Hope! im Rahmen des Kultursommers Nordhessen unter Leitung von Eva Gerlach.

anhaltendem Applaus, der mit einer besonderen Zugabe bedacht wurde: Take Five, von Jazzkomponist Stanley Blume überarbeitet, sodass zum Abschluss auch alle Mitwirkenden noch einmal gehört und gefeiert werden konnten. „Die Stimmgewalt des großen Chores ging ebenso unter die Haut wie die Partien der Solisten, und bei den jazzigen Elementen fiel es schwer, ruhig auf den Kirchenbänken sitzen zu bleiben.“

Die Aufführungen in Melsungen und Rotenburg wurden zu einem „Musikerlebnis der Sonderklasse“. „Der Dank für dieses außergewöhnliche Konzert gebührt also nicht nur dem Meister und seinem Werk, sondern auch denen, die es zum Leuchten brachten.“

Mit diesen Worten der Anerkennung ist zweifellos ein zweiter Höhepunkt – nach

der gelungenen Aufführung der Bachschen Johannes-Passion im März dieses Jahres – im Jubiläumsjahr beschrieben: die Melsunger Musikantengilde wurde vor 65 Jahren von Walter Edeling gegründet.

Sängerkreis Hersfeld

Sie singen seit 130 Jahren

Asbach: In Asbach wird auch nach 130 Jahren noch mit viel Freude und Engagement gesungen und musiziert. Der im Sängerkreis mit Abstand älteste Männergesangsverein 1881 Asbach feierte seinen Geburtstag mit dem Posaunenchor und dem Frauenchor Asbach sowie dem Männergesangsverein Kohlhausen.

Der Vorsitzende Herbert Seitz dankte den

Zum hervorragenden Erfolg der Aufführungen der Jazz-Messe in Melsungen und Rotenburg trugen Friederike von Krosigk, Kastagnetten, Mezzosopranistin Del Sykes, Tenor Goetz Phillip Körner und Bariton Günter Papendell bei.



Vereinen für ihr Mitwirken an dem Liederabend. Seitz sprach in seiner Rede über Nachwuchssorgen, die auch das Bestehen des Männergesangsvereins zunehmend gefährdeten und begrüßte die Ehrengäste Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Stadtrat Hans-Georg Vierheller, Karin Schenk vom Sängerkreis Hersfeld sowie die Ortsvorsteherin Gabi Jordan.

Landrat Schmidt überreichte dem Verein einen Scheck und lobte die Vereinsarbeit. Stadtrat Hans-Georg Vierheller begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters Thomas Fehling. Im Namen des Sängerkreises Hersfeld sprach Karin Schenk Grußworte aus. Gabi Jordan überbrachte die Grüße des Ortsvereins Asbach: Für sein 40-jähriges Engagement als aktiver Sänger wurde Klaus Luckhardt geehrt. Seitz dankte ihm für seine langjährige Arbeit im Vereinsvorstand und überreichte ihm eine Urkunde und die Goldene Ehrennadel des Männergesangsvereins Asbach. Karin Schenk übergab eine Urkunde und die Goldene Ehrennadel des Mitteldeutschen Sängerbundes.

Das Programm eröffneten die beliebten Asbacher Posaunenbläser unter der Leitung von Carsten Kobsch mit dem Marche Vaillant und bekannten böhmischen Liedern.

Nach sehr gelungenen Liedervorträgen des Frauenchores Asbach, des Männergesangsvereins Kohlhausen sowie des Gastgeberchores waren es vor allem die gemeinsam gesungenen Lieder, eine Mischung aus Tradition und Moderne, die das Publikum begeisterten.

Chorleiter Berthold Bohlender moderierte und dirigierte gekonnt die Sängerinnen und Sänger der Asbacher Chöre. Er unterstützte auch den Männergesangsverein Kohlhausen, dessen Chorleiter krankheitsbedingt ausfiel.

Hamlet in vier Minuten

Festspiel-Vokalensemble TonArt begeisterte in der ausverkauften Stadthalle

Bad Hersfeld: Das großflächige Bühnenbild in der Stadthalle zeigte die Silhouette der Stiftsruine, in der das Konzert des Festspiel-Vokalensembles TonArt unter der Leitung von Helgo Hahn eigentlich geplant war. Diese stand jedoch aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zwischen der Stadt und dem Arbeitskreis für Musik nicht zur Verfügung. Das Publikum im Ausweichquartier reagierte mit zustimmendem Applaus auf die musikalische Anspielung in Form der gesungenen Festspielfanfane vor dem großen Auftritt. Helgo Hahn schloss in seinen Dank für die Unterstützung bei der Ausrichtung der Matinee am Sonntag den Vorsitzenden des

Chorvereins Hans Jürgen Dietz, Bürgermeister Thomas Fehling, Festspiel-Verwaltungschef Karl Schmidt, Markus Pfromm als Geschäftsführer der Hersfelder Zeitung und Intendant Holk Freytag mit ein.

„Musical & Beat“ bot das neue Programm, das mit einem gern gehörten Medley aus dem Musical „Les Misérables“ eröffnet und von einem neu einstudierten fünfzehnmütigen Medley aus dem Musical Jesus Christ Superstar“ noch übertroffen wurde. Ganz persönliche Erinnerungen verbindet Helgo Hahn mit dem Queen-Klassiker „Bohemian Rhapsody“, bei dem die Begleitband „41. Degree“ die Rock-Komponente übernahm.

Das restlos begeisterte Publikum lauschte gesungener Musikgeschichte unter dem Motto „The Beat goes on“ mit vielen unvergessenen Evergreens, bei denen „41. Degree“ einigen Titeln einen völlig neuen Sound verlieh.

Es folgte „Man in the Mirror“, einer der Welthits von Michael Jackson, dessen wundervolle, gesellschaftskritische Texte oft überhört werden, merkte Helgo Hahn an. Auch die gelungene Mischung der besten Beatles-Songs von „Imagine“, „Yesterday“ bis „All you need is love“ wurde einfühlsam von Helgo Hahn am Piano begleitet.

Der Song-Mix war ebenfalls eine Premiere für das Vokalensemble, das sich intensiv und mit viel Idealismus auf dieses Konzert vorbereitet hat. Eine harmonische Ensembleleistung und stimmgewaltige Soli boten Hörerlebnis vom Feinsten. Bei „Music was my first love“ von John Miles ergänzten Ensemblemitglieder mit Trompete und Saxophon die Bad Hersfelder Funk- und Soulband.

Ein besonderer Höhepunkt zur Festspielzeit war die gesungene Handlung von „Hamlet in vier Minuten“ aus der Feder der Gruppe „Wise guys“. Michael Maywald hat das Stück für TonArt arrangiert und auch

den Solopart übernommen. Donnernder Applaus belohnte die gelungene Werbung für den Bühnenklassiker. Werbung in eigener Sache machten die neun Sängerinnen und sechs Sänger für ihr Konzert am 13. November 2011 in der Stadtkirche, bei dem sich die Besucher auf Karl Jenkins Komposition „Stabat Mater“ freuen dürfen. Vor zwei Jahren produzierte das erfolgreiche Vokalensemble mit der großen Bühnenerfahrung durch eigene bemerkenswerte Konzerte und der Mitwirkung bei vielen Musicals auf der Festspielbühne eine eigene CD, die nach dem frenetisch gefeierten Konzert in der Stadthalle erworben werden konnte.

Stehende Ovationen sind den Ensemblemitgliedern von TonArt und ihrem engagierten Leiter Helgo Hahn sicher. „Er ist ein Gewinn für unsere Stadt und die Festspiele“, war die einhellige Meinung des Publikums.

Kirchenkonzert - klein aber fein!

Kleinensee: Am Sonntag Kantate (Kantate = Singen) wurde den Zuhörern in der Kirche von Kleinensee eine gute musikalische Unterhaltung geboten.

Der Gesangsverein 1920 Kleinensee der dieses Kirchenkonzert organisierte und veranstaltete, wurde unterstützt vom Posaunenchor aus Widdershausen und dem heimischen Organisten Reinhold Knies. Nachdem Reinhold Knies an der Orgel das Konzert mit dem feierlichen Orgelstück von Joseph Gruber eingeleitet hatte, begrüßte die Vorsitzende Elke Spörer die Gäste und Mitwirkende.

Die musikalischen Darbietungen unterschiedlichster Genres brachte der Chor

Kirchenkonzert des Gesangsvereins 1920 Kleinensee e.V.



unter Leitung von Andreas Bogatzki im Wechsel mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Arno Buch sowie dem Organisten Reinholt Knies zu Gehör.

Zum Ausklang bedankte sich der Hausherr Pfarrer Wilfried Marnach bei den Akteuren und bat den Verein, ein solch schönes Konzert zu wiederholen.

Die freiwilligen Spenden wurden der Kirchengemeinde Kleinensee überreicht.

Superstimmung beim 1. Schlagerfestival in Landershausen

Landershausen: Eine tolle Stimmung herrschte am 4. Juni 2011 in der festlich dekorierten Feldscheune in Landershausen. Der Gemischte Chor Landershausen lud zu einem Liederabend der etwas anderen Art ein. Als Chorvorträge sollten die Chöre nur Schlager vortragen.

Schwungvoll begann der Gemischte Chor Landershausen mit „Sing mit mir“ und Udo Jürgens „Griechischem Wein“, gefolgt vom Frauenchor Wehrshausen, der stimmungsvoll „Die Rose“ und den „Butterfly“ besang. Der Gemischte Chor Konrode stimmte „Mit Musik geht alles besser“ und Zwei kleine Italiener“ an, bevor der Männergesangverein Schenklengsfeld „Küsse von dir“ und „Jeder neue Tag“ aus Sister Act vortrug. Auch der Frauenchor Schenklengsfeld erntete viel Applaus mit seinen Liedvorträgen „Down by the riverside“ und „Über den Wolken“ von Reinhard May. Ein weiterer musikalischer Genuss waren die Auftritte des Männer- und Frauenchores aus Rohrbach, die einzeln und gemischt auftraten. Zu ihrem Repertoire gehörten unter anderem „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“, „Danke für die Lieder“, „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ und das wun-

derschöne „Where the rainbow ends“. Geschossen wurde beim Liedvortrag des Gemischten Chor Großentaft, der den „Kriminaltango“ und den „Entertainer“ vortrug. Anschließend gab es eine Premiere. Der Gemischte Chor aus Großentaft und der Gemischte Chor Landershausen standen das erste Mal gemeinsam auf der Bühne und sangen schwungvoll das Lied „Tipitipitipso“. Den Abschluss bildete wieder der Gemischte Chor Landershausen mit dem Weltmeistersong der Hohner „Wenn nicht jetzt, wann dann“ und dem „Kompliment“ der Sportfreunde Stiller. Nach seinen beeindruckenden Vorträgen kam der Chor Landershausen nicht um eine Zugabe herum und bedankte sich bei seinen Zuhörern mit dem „Landershäuser Lied“.

Zwischendurch sorgte Alleinunterhalter Claus für gute Stimmung. Ein gelungener und herrlicher Abend; darin waren sich alle Beteiligten einig. Ein großes Dankeschön an alle anwesenden Chöre für die wunderbaren Chorvorträge.

Gemischter Chor Mansbach feierte sein 125-jähriges Bestehen

Mansbach: „Lieder sind die besten Freunde“: So begrüßte Vorsitzende Elfriede Brehl die Gäste zum 125. Geburtstag des Gemischten Chores Mansbach, der zuvor unter Leitung von Dorothee Abel-Brehl den Kommers mit einem Frühlingslied eröffnet hatte.

Hans-Herman Spitzer, Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes, versicherte in seinem Grußwort, dass der Jubiläumschor zur großen Sängerfamilie gehöre. Darin habe der kleine Dorfgesangverein die gleiche Bedeutung wie etwa das große Orato-

riumsensemble einer Stadt. Zudem erfüllten Chöre eine wichtige kulturelle Aufgabe. Dazu habe der Gemischte Chor Mansbach in seiner 125-jährigen Geschichte einen guten Teil beigetragen. Für Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt ist Musik zwar Bestandteil des Alltags, trotzdem seien immer weniger Menschen bereit, auch selbst zu musizieren, konkurrierten Chöre doch mit einem vielfältigen Unterhaltungsangebot.

Aber Sängerkreisvorsitzender Helmut Großenbach erklärte in seinem Redebeitrag, dass Gemeinschaftsleben kaum harmonischer sei, als in einem Chor. Wobei gemeinsames Singen ohnehin zur persönlichen Bereicherung beitrage.

Hohenrodas Erster Beigeordneter Hans-Albert Pfaff lobte die Beständigkeit des Jubiläumschores, über den Pfarrer Franz Josef Breidbach herausgefunden hatte, dass auch vor der Gründung schon gemeinsam in Mansbach gesungen worden sei.

Schließlich dankte Pfarrer Harald Krüger den Sängerinnen und Sängern für die musikalische Mitwirkung so mancher kirchlichen Feier. Daran dürfte Ferdinand Eidam einen gehörigen Anteil haben. Denn aus Anlass des Jubiläums bekam er vom Sängerkreisvorsitzenden Großenbach eine Ehrung des Deutschen Chorverbandes für nicht weniger als 60 Jahre Singen im Chor überreicht.

Aufgelockert wurden die Grußworte immer wieder durch Liedbeiträge.

Im zweiten Teil der Veranstaltung jedoch konnten sich neben dem Geburtstagschor der Männergesangverein und der Frauenchor aus Ransbach, der Frauensingkreis aus Wehrshausen, der Hoehster Männerchor und die Möllney-Chöre ganz ihrer Kunst widmen und das Publikum des Kommerses mit einem vielfältigen Reigen melodischer Weisen unterhalten.

Das Jubiläumsfest wurde am Samstag und am Sonntag fortgesetzt, zu dem auch andere Gesangsgruppen eingeladen waren.

Der Gemischte Chor Landershausen lud zu einem Liederabend der etwas anderen Art ein.



Ungewisse Perspektive

Motzfeld: Mit der Feier zum 90-jährigen Bestehen des Gemischten Chors Motzfeld und dem damit verbundenen Sängerfest des Sängerbundes Landeck ging erstmals eine Großveranstaltung gleichzeitig im Motzfelder Bürgersaal sowie im benachbarten Gemeinschaftshaus über die Bühne.

Mehr als 350 Sängerinnen und Sänger aus Friedewald, Schenklengsfeld, Malkomes, Ransbach, Mansbach, Ausbach, Landershausen, Wehrshausen und Großentaft hatten sich über zwei Tage am Fuße des Dreienberges zu Festkommers und Lieder-

reigen eingefunden. Horst Jäger, Vorsitzender des Gemischten Chors Motzfeld, erinnerte in seiner Ansprache an die bewegte Vereinsgeschichte und moderierte gekonnt den Festablauf. Christel Stumpf als Vertreterin des Kreises, Helmut Großenbach als Vorsitzender des Sängerkreises Hersfeld sowie Friedewalds Bürgermeister Martin Gröll und Pfarrer Hannes Georg gingen auf den Wert des Vereinslebens und der Chormusik ein. Wie sehr Singen gesund hält, bewies in dynamischer Weise der 82-jährige Friedewalder Chorleiter Willi Krahe, der mit seinen „Jungs“ und seinem Schifferklavier Schwung in die Veranstaltung brachte.

Aber auch die Tanz- und Gymnastikgruppe des SV Sparta zu Musik aus den siebziger Jahren hatte zuvor schon einiges zur Entwicklung eines ausgelassenen Abends beigetragen.

Andächtige Stille kehrte dann bei einer Premiere ein. Getragen und raumfüllend erhoben sich ohne vorherige Probe gemeinsam die Großenbacher und Motzfelder Stimmen zur Abendruhe nach der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Insgesamt zeigten zwölf Damen-, Männer- und gemischte Chöre aus der Region rund um den Landecker in 38 Liedbeiträgen ihr hohes Leistungsniveau. Das bunte musikalische Programm gefiel auch den zahlreichen Gästen im vollbesetzten Bürgersaal. Angesichts der sich wandelnden Altersstruktur – das Durchschnittsalter der Motzfelder Sängerinnen und Sänger beträgt 66 Jahre – dürfte das derzeitige Gesangsniveau aber in Zukunft nur schwer zu halten sein.

Wegen dieser Altersstruktur wurde der 90-jährige Vereinsgeburtstag für die Ausrichtung einer großen Festveranstaltung ausgewählt. Es sei nicht sicher, ob der Verein die hundert Jahre erreichen werde, erklärte Horst Jäger.

Eine neue Bühne für den Chorgesang

Rohrbach: Seinen 110. Geburtstag feierte in diesem Jahr der Männergesangsverein Rohrbach. Schon am Samstag wurde das Fest mit einem Liederabend eingeleitet. Chöre aus Sorga/Tann, Niederthalhausen und aus Viski in Lettland sowie die beiden Rohrbacher Chöre gestalteten den Abend mit anspruchsvoller und moderner Chormusik.

Die Chor- und Tanzgruppe aus Viski war das ganze Wochenende bei den Rohrbachern zu Gast und war der absolute Höhepunkt der beiden Tage. Schon seit 2003 pflegen die Rohrbacher Sänger die Freundschaft mit den Letten, die sich auch privat fortgesetzt hat.

Nach einem Gottesdienst am Sonntagmorgen, wobei der lettische Chor mit eindrucksvollen Liedern begeisterte, wurde dann die Sängerbühne im Rahmen des traditionellen Dorffestes eingeweiht.

Weitere Gastchöre am Sonntag waren der Handwerkerchor aus Dermbach, die Albasänger aus Unteralba in Thüringen und der Chor der Russlanddeutschen Frauen „Rjabinuschki“ aus Bad Hersfeld. Die sympathische Lettin Laura Bicane sorgte hier bei allen Zuhörern mit einem selbst komponierten französischen Lied mit ihrer glockenklaren Stimme für Gänsehaut.

Als Gäste konnte der Vorsitzende Bernd Lücke den ersten Beigeordneten der Gemeinde Ludwigsau Willi Kümmel, den Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Hersfeld Helmut Großenbach und den Vertreter der VR-Bank Hersfeld-Rotenburg Herrn Messer begrüßen. Die VR-Bank war nämlich der Hauptsponsor der Sängerbühne. Im Rahmen der Vereinsförderung bewarb sich der Männergesangsverein mit dem Entwurf einer Sängerbühne und wurde damit Sieger der Ausschreibung. Als weitere

re Sponsoren der Sängerbühne beteiligten sich die Gemeinde Ludwigsau und die Jagdgenossenschaft Rohrbach.

Bernd Lücke bedankte sich bei allen Sponsoren und den Sängern, welche die Bühne in acht Wochen Bauzeit durch Eigenleistung erstellt und die Anlage hinter der Bühne gestaltet hatten. Rundum ist die Sängerbühne eine Bereicherung und Verschönerung des Platzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus.

Sängerkreis Kassel

Sommerkonzert in Besse

Besse: Mit fröhlichem Liedgut eröffnete die Chorvereinigung Besse e.V. am 19. Juni ihr Konzert und lud die rund 400 erschienenen Zuhörer auf einen „Spaziergang durch Wald und Feld“ ein. Opernmelodien von Weber und Lortzing und u.a. der Lerchengesang von Mendelssohn-Bartoldy brachten sommerliche Stimmung in den verregneten Nachmittag.

Da im Sommer überall viele Hochzeiten gefeiert werden, sollte dies auch der thematische Höhepunkt des Konzertes werden. Beliebte Melodien aus Bühnenmusik, Musical und Oper öffneten die Herzen im Saal. Beim Hochzeitsmarsch von Mendelssohn schwebte dann eine zauberhafte Überraschung mitten durchs Publikum: Ein frisch vermähltes Brautpaar in traumhaft schöner Kleidung zog alle Blicke auf sich. Zarte Frauenstimmen sangen „Wir winden dir den Jungfernkranz“. Anschließend folgte die gefühlvolle Paarszene aus der West-Side-Story „One hand, one heart“, gesungen von der Sopranistin Heike Franken (Baunatal). Diese rührende Szene mündete in den Brautwalzer „Schöne Nacht, du Liebesnacht“ (Offenbach). Der Brautchor „Treulich geführt“ komplimenten-

Sommerkonzert der Chorvereinigung Besse e.V. erstmals unter Leitung von Dorina Schmidt



Den Hochzeitsmarsch von Mendelssohn komplettierte ein frisch vermähltes Brautpaar.



tierte danach das kosende Pärchen wieder hinaus und alle Beteiligten bekamen herzlichen Applaus.

Im zweiten Programmteil galt die Aufmerksamkeit dem Kasseler Polizeichor unter der Leitung von Kurt Hellwig. Filmmelodien begeisterten das Publikum. Daneben hatten die Männer auch witziges Liedgut mitgebracht, u.a. „Die Diplomatentjagd“ von Reinhard Mey.

Mit Spirituals und Swing debütierte die Chorvereinigung Besse erstmalig unter neuer Leitung. Aufgrund der akuten Erkrankung von Ulrich Zimmer übernahm Dorina Schmidt (Elgershausen) kurzfristig die Führung des Chores. Ulrich Zimmer wurde sodann durch den Vorsitzenden Wolfgang Baddenhausen stellvertretend für den gesamten Chor herzlich für seine vielen Jahre als Leiter gedankt. Er prägte den Chor durch anspruchsvolle Musik, vorwiegend geistliche Literatur und sängerische Disziplin. Zimmers Vorliebe für Opernchöre hat reiche Früchte getragen. Dem Kasseler Polizeichor, der Sängerin Heike Franken und Bernhard Knieling am Klavier gebührt kollegiale Hochachtung und begeisterter Dank für ein gelungenes Konzert.

Polizeichor Kassel

900 Besucher beim Frühlingskonzert im Staatstheater

Kassel: Der Polizeichor Kassel hat zugunsten des Diakonischen Werkes Kassel - Projekt: "Hafen 17 - Treff für Kinder" im fast ausverkauften Staatstheater ein Frühlingskonzert gegeben. Mitgewirkt haben der Polizeichor Würzburg und das Polizeimusikkorps Niedersachsen aus Hannover. Bei dem diesjährigen Frühlingskonzert hatte sich der Polizeichor bekannte Solisten eingeladen. So trat die Kasseler Sopranistin Astrid Weber, mittlerweile auf vielen Opernbühnen der Welt bekannt, in diesem Jahr auch bei den Bayreuther Festspielen dabei, nach vielen Jahren wieder bei einem Frühlingskonzert des Chores auf. Mit dem Multitalent Richard Wiedl aus München, der mit viel Charme und Witz durch das Programm führte und als Tenor Soli aus der Operette "Gräfin Mariza" geknackt sang, begeisterten die Solisten im Duett aus der Operette „Die lustige Witwe“ mit „Lippen schweigen“ oder aus „Zigeunerbaron“ mit „Wer uns getraut“ die Zuhörer. Mit viel schauspielerischem Talent schlossen die Solisten das Duett mit einem Küsschen ab.

Mit Musikbeiträgen aus „Das Phantom der Oper“ und „Spanish Dance“ überzeugte das Polizeimusikkorps mit einem gekon-



Zum Abschluss dankte der Vorsitzende des Polizeichores der Sopranistin Astrid Weber mit einem Blumenstrauß.

ten Beitrag, wobei bei den Vorträgen auch Saxophon- und Klarinettensoli zu hören waren. Der Gastchor aus Würzburg brachte mit einigen Liedbeiträgen wie „Melodien zum Verlieben“ und „Wir machen Musik“ eine abwechslungsreiche Musik in das Konzert. Von der Pianistin Regina Pohl, die extra aus Köln angereist war, wurden die Würzburger Sänger begleitet. Zum ersten Mal mit dem Polizeichor Kassel auf der Bühne, konnte man die Pianistin Shanji Quan von der Musikakademie Kassel erleben. Die Musikerin, die auch die Solisten begleitet hat, konnte mit einfühlsamen Klavierklängen überzeugen. Mit viel Beifall dankte das Publikum allen Akteuren bei hervorragender Stimmung und Standing Ovations.

Aus dem Reinerlös des Frühlingskonzertes überreichten Vorstandsmitglieder des Polizeichores Kassel im Beisein von Polizeipräsident Eckhard Sauer am 9. Juni eine

Spende in Höhe von 1.500,- Euro an Gerd Bechtel, den Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Kassel. Die Spende soll in vollem Umfang dem Projekt „Hafen 17“ zugute kommen. Nach drei Jahren ist die Anschubförderung durch öffentliche Gelder für das Projekt ausgelaufen und diese Initiative wird jetzt nur noch als reines Spendenprojekt aufrecht erhalten.

Projekt „Hafen 17“ ist ein Angebot für Kinder im Quartier der Unterneustadt Kassel, deren Lebenssituation durch soziale Benachteiligung und einem erhöhten Armutsrisiko gekennzeichnet ist. Ziel des Projekts ist die verbesserte Teilhabe dieser Kinder am gesellschaftlichen Leben, vor allem in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Im „Hafen 17 – Treff für Kinder“ kommen jeden Mittag Kinder des Stadtteils zusammen, um gemeinsam zu essen, zu spielen und zu lernen. Dinge, die in ihrem Zuhause oft nicht möglich sind.

Überreichung einer Spende in Höhe von 1500 Euro für das Projekt „Hafen 17“.

v.l.n.r.: Polizeipräsident Sauer, Geschäftsführer Bechtel, Diakonisches Werk Kassel, Vorstandsmitglieder Schreiber und Nemeth vom Polizeichor Kassel





Intensiv bereiten sich die Herren des Männergesangsvereins Renda auf die musikalischen Jubiläumsfeierlichkeiten vor.



Staatsminister Axel Wintermeyer bei der feierlichen Übergabe der Zelterplakette an den Männergesangsverein Renda

Sängerkreis Mittelwerra

Männergesangsverein-Renda erhält Zelterplakette

Oberursel/Renda: Für 100 Jahre aktive ehrenamtliche Chorarbeit wurde der Männergesangsverein Renda mit der höchsten Chorauszeichnung, der Zelter-Plakette, geehrt. Der Chef der Staatskanzlei Wiesbaden Staatsminister Axel Wintermeyer, der Präsident des Hessischen Sängerbundes e.V. Claus-Peter Blaschke und der Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes Hans-Hermann Spitzer überreichten dem Vorsitzenden des Männergesangsvereins Renda Wilfried Hoffmann und dem Chorleiter Werner Mest die Auszeichnung. Dazu reisten die beiden Ringgauer am Pfingstsonntag nach Oberursel, vor den Toren Frankfurts. Den festlichen Rahmen

für die hohe Feierstunde schaffte der Hessentag in der Stadthalle Oberursel. Diese Auszeichnung und die „Pro Musica-Plakette“ erhielten weitere 17 Chöre aus dem südhessischen Raum, die dem Hessischen Sängerbund angehören. Der Männergesangsverein Renda ist in diesem Jahr der einzige Chor aus dem Bereich des Mitteldeutschen Sängerbundes, dem diese Auszeichnung zuteil wurde. Die 23 aktiven Sänger des Männergesangsvereins freuen sich über diese hohe Ehrung. Ihre Ahnen waren es, die in 1911 Gefallen an der Gründung eines Chores fanden. Auf diese Weise erhielt ein Großteil der Bevölkerung Musikunterricht und erlangte somit den Zugang zu einer höheren Lebensqualität. Ihr freudiges Mühen in der Erschließung geeigneter Chorliteratur bereichert bis heute das Zusammenleben aller Mitmenschen. Kirchliche und weltliche Anlässe erhalten durch den Gesang einen besonderen Glanz.

Gemeinsam mit MSB-Präsident Hans-Hermann Spitzer präsentieren Vorsitzender Wilfried Hoffmann (links) und Chorleiter Werner Mest (rechts) die Zelterplakette mit Urkunde, womit 100-jährige Chöre jeweils während des Hessentages ausgezeichnet werden.



Das hundertjährige Jubiläum ist den Rendaer Sängern Anlass genug, um im Herbst am Chorwettbewerb des Mitteldeutschen Sängerbundes eV in Hann. Münden teilzunehmen. Drei Juroren werden dann über die Qualität des Chores entscheiden. Interessierte sind herzlich dazu am 19. Nov. 2011 ab 9.30 Uhr eingeladen. In diesem Jahr feiern die Rendaer ihr 1225-jähriges Bestehen. Daher wird der Chor sein Jubiläum im kommenden Jahr 2012 gebührend feiern. Geplant sind neben einer Laudatio in der Kirche zu Renda zum Pfingstfest eine Chormusik im Dorfpark mit befreundeten Chören am 1. und 2. Juni 2012.

Stimmungsvoll in den Frühling

Schwebda: Bis tief in die Nacht wurde am Samstagabend im Bürgerhaus Werratal in Schwebda aus gegebenem Anlass ein Versprechen eingelöst, das man vor gut einem Jahr den Chören, die im vergangenen Jahr nicht am 150. Vereinsjubiläum teilnehmen konnten, gegeben hatte. Mit dem Männerchor aus Fritzdorf bei Bonn, dem Männerchor Renda von den Höhen des Ringgaus und dem Gemischten Chor aus Martinfeld vom Eichsfeld hatte, so die örtliche Presse, der Männergesangsverein Liedertafel 1860 Schwebda ein glückliches Händchen bewiesen, um seine Gäste, Sängerinnen und Sänger kurzweilig zu unterhalten. Mit dem Eröffnungslied „Grüß Euch Gott, alle miteinander“ von Carl Zeller und dem Volkslied aus Schwaben „Draus ist alles so prächtig“ begrüßte der Männergesangsverein Liedertafel Schwebda seine Gäste und Zuhörer. Vorsitzender Lothar Kelm dankte allen für ihr Kommen und begrüßte im besonderen den Männerchor aus Fritzdorf, der trotz weitester Anreise (ca. 310 km) gut gelaunt

und singfreudig den Sängerabend mit dem Lied „Durban South Afrika“ von M. Kühne und anderen Vorträgen mitgestaltet hat. Der Liederbogen spannte sich weiter über „Das Morgenrot“ von Robert Pracht und „Old Kentucky“ von Paul Zoll, einfühlsam vorgetragen vom Männergesangsverein Renda. Mit „Nun leb wohl, du kleine Gasse“ von Friedrich Silcher und dem Lied „Herzklopfen“ glänzte der Gemischte Chor Martinfeld.

Mit insgesamt 20 Liedbeiträgen, die durch eine Pause mit einer anschließenden besonderen Ehrung stattfand, bildete das Frühlingsingen einen würdigen Rahmen für ein Chorleiterjubiläum.

Karl Otto Stück, seit 40 Jahren Chorleiter des Kirchenchores Grebendorf sowie 38 Jahren Chorleiter des Männergesangsvereins Liedertafel 1860 Schwebda, nahm die Glückwünsche und Urkunde des Deutschen Chorverbandes aus den Händen des Vorsitzenden im Sängerkreis Mittelwerra Hans Otto Schwarz sowie der stellvertretenden Kreischorleiterin Frau Dr. Ingrid Fischer entgegen. Hans Otto Schwarz lobte in seiner Laudatio die Verdienste des Jubilars und dankte für seinen hervorragenden Einsatz für das Kulturgut und den Erhalt der Chormusik. Waltraut Schäfer und Lothar Kelm überbrachten als Vorsitzende der Vereine die Glückwünsche der Sängerinnen und Sänger und dankten dem Jubilar für sein Engagement, das er für beide Chöre im Laufe der Jahrzehnte eingebracht hat.

Der Abschluss des Abends gehörte den rheinischen Frohnaturen aus Fritzdorf und den geselligen Chören aus Renda und Martinfeld. Sie entpuppten sich als Stimmungskanonien, so dass Gäste und Chöre einen musikalischen, vergnügten und heiteren Abend genießen konnten.

Ehrung für Karl Otto Stück, mit Urkunde, mit Blumenstrauß Ehefrau Elisabeth Stück, sowie Hans Otto Schwarz, Sängerkreisvorsitzender und stellvertretende Kreischorleiterin Dr. Ingrid Fischer



Volkschor Grebenstein, Gesangverein Germania Ossendorf und Cantemus begeisterten mit ihrer gemeinsamen Chorleiterin Luise Nocke-Herr beim Frühlingskonzert.

Sängerkreis Reinhardswald-Diemel

Gelungenes Frühlingskonzert des Volkschors Grebenstein

Grebstein: In der gut besuchten Evangelischen Stadtkirche Grebenstein lauschten die begeisterten Zuhörer dem Volkschor während seines diesjährigen Frühlingskonzertes.

Als Unterstützung hatte sich der Volkschor den Gesangverein Germania Ossendorf und Cantemus eingeladen. Die Besonderheit hierbei war, dass alle drei Chöre von Chorleiterin Luise Nocke-Herr dirigiert wurden.

Zu Beginn erklangen bekannte Frühlingslieder wie „Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün“ von Wolfgang Amadeus Mozart und andere jahreszeitlich abgestimmte Stücke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms sowie russische und polnische Volkslieder.

Zur Auflockerung wurden romantische und lustige Gedichte vorgetragen, ein Flötenensemble spielte Weisen aus Böhmen.

Dann wurde es tierisch: Nach dem Stück „Die Ameisen“, nach einem Text von Joachim Ringelnatz, führte der Volkschor ein „Contrappunto bestiale“ (A. Banchieri) auf. Hierbei verwandelten sich die Chorsänger in Hunde, Katzen, Kuckucks und Eulen, die Kirche hallte wider von Bellen, Miauen und Vogelrufen – eben 'bestiale', das heißt 'tierisch'.

Nach 90 kurzweiligen Minuten verabschiedeten sich alle Chöre mit dem gemeinsam gesungenen „Laudate omnes gentes“, das sehr eindrucksvoll in lateinisch, finnisch, spanisch, englisch und deutsch erklang.

Jahreskonzert des Männerchores Kurhessen

Guxhagen: Zum zehnten Mal präsentierte sich der Männerchor Kurhessen - Meisterchor im MSB von 1993 -2009 - am 15. Mai 2011 in der Klosterkirche Guxhagen-Breitenau mit einem Jahreskonzert. Unter der Leitung von Hagen Jäger bot der Chor ein fast zweistündiges Programm mit geistlicher und weltlicher Chormusik, Volksliedern aus Deutschland und Europa sowie Abendliedern. Bernhard Knieling aus Naumburg trug zwischen den Liedblöcken Orgelwerke von J.S. Bach und S. Karg-Elert vor. Außerdem begleitete er den Chor bei einigen Vorträgen am Klavier. Das Konzert wurde eröffnet mit „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, dargeboten mit den Ehefrauen der Sänger und einigen Sängerinnen der Liedertafel Karlshafen. Anspruchsvolle Chorstücke, in denen die Leistungsfähigkeit des Chores mit seinen 22 Sängern zum Teil voll beansprucht



Männerchor Kurhessen vor der Klosterkirche Guxhagen-Breitenau

wurde, schlossen sich an. Zunächst „Schaffe in mir Gott ein reines Herz“ von Carl Loewe, für Männerchor eingerichtet von Wolfgang Lüderitz, „Gebet“ von Gioachino Rossini und „Geistlicher Maien“ von Richard Strauss. Sechs Chorlieder waren im Liedblock „Weltliche Chormusik“ zu hören, der mit Franz Schuberts „Im Gegenwärtigen Vergangenes“ mit Klavierbegleitung (Tenorsolo: Peter Schubert) begonnen wurde.

Es folgten Kompositionen von Franz Schubert, Conradin Kreuzer, Carl Maria von Weber, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Albert Lortzings sicher nicht oft zu hörendes „Des Hauptmanns Wunsch“ aus den „Drei scherzhaften Gesängen für vier Männerstimmen“.

Chormusik von zeitgenössischen Komponisten wurde im Block „Volkslieder aus Deutschland“ dargeboten. Es schlossen sich Volkslieder aus Europa an. Am Ende des Konzertes, das von Manfred Bär moderiert wurde, standen vier Abendlieder auf dem Programm.

Sängerkreis Wohratal

Kirchen- und Frauenchor 1906 Rauschenberg e.V.

Rauschenberg: Alle Jahre wieder stimmen die Marburger Blechbläser und der Rauschenberger Kirchen- und Frauenchor zusammen ein Konzert an. Am 28. Mai war es wieder soweit. Die dritte Neuauflage dieser Konstellation sorgte schon im

Voraus für viel Wirbel. Denn kurz nach der Bekanntgabe des Termins dezimierte sich auf Seiten der Blechbläser die Anzahl der Mitwirkenden auf nur noch vier. Schuld daran waren eine Schwangerschaft und eine Rückreise in die Ukraine. Doch es gab Ersatz und so konnten sie vollzählig auftreten.

Der Frauenchor war vollzählig, doch auch sie hatten sich viel vorgenommen. Vier ganz neue Lieder wollten sie präsentieren. Dass diese in der kurzen Zeit noch nicht hundertprozentig klappten, möge man ihnen verzeihen.

Der Kirchen- und Frauenchor begann mit Liedern zum Lob und Preis Gottes. Chorleiter Philipp Imhof begrüßte die Gäste

nach dem Lied „Irish Blessing“ und wünschte ihnen einen unterhaltsamen Abend. Das letzte Lied „Lobe den Herren“ war eine modernere Fassung von Klaus Heizmann und hatte mit den Fassungen aus dem Gesangbuch keinerlei Parallelen. Der Chor sang diese Lieder wunderschön und gefühlvoll.

Die Bläser begannen nach der Begrüßung durch Heinz Kaletsch mit einem Kanon. Zuvor spielten sie jedoch eine moderne, jazzige Fassung von Amazing Grace. Der Kanon von Pachelbel dürfte vielen bekannt sein und wer mit dem Titel erst nichts anfangen konnte, hatte spätestens beim Hören den „Aha“ – Effekt. Doch das beste Stück kam am Ende: Fantasie über „Lobet den Herren...“ von Christian Sprenger. Dieses Stück war der Höhepunkt in diesem ersten Abschnitt. Einzelne Instrumente spielen nacheinander einzelne Passagen, um dann in die bekannte Melodie von Lobe den Herren zu münden. Der zweite Teil war dem gewidmet, was den Mai so einzig macht: duftende Blüten, Liebe, Tanz, zarter Wind und der Wunsch nach lauen Sommerabenden. Der Chor begann mit einem Kanon, der für geübte Ohren in einem zweiten Kanon mündete und so die zarten Maienwinde darstellen sollte.

Danach widmete sich der Chor musikalisch der Liebe, die schließlich in der Abendruhe endete. Vor allem diese beiden Lieder waren sehr schwierig zu singen und dem Sopran fehlte noch ein wenig die Leichtigkeit in der Höhe. Die Bläser entführten danach das Publikum nach Spanien und Italien, beides vortrefflich gespielt, konnte man die musikalischen Merkmale der spanischen und italienischen Musik gut erkennen.

Nach zwei kurzen Zugaben von Chor und Bläsern entließ man das Publikum in die laue Maiennacht.

Kirchen- und Frauenchor 1906 Rauschenberg e.V. mit Chorleiter Philipp Imhof präsentierte ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit den Marburger Blechbläsern.



Wir gratulieren

MSB-Sonderehrenzeichen in Gold

Manfred Dittrich, Helmarshausen, ist seit 1962 Sänger im Volkschor Helmarshausen. 1986 wurde er zum Vorsitzenden gewählt und bekleidet dieses Amt seither mit viel Engagement. 2006 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sängerkreises Weser-Diemel gewählt.

Zur Anerkennung seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten für das Chorwesen wurde er anlässlich des Liedernachmittages in Helmarshausen am 10. Juli durch MSB-Vizepräsident Erwin Haas mit dem Sonderehrenzeichen des Mitteldeutschen Sängerbundes in Gold ausgezeichnet.



v.l.n.r.: MSB-Vizepräsident Erwin Haas, Ruth und Manfred Dittrich, Vorsitzender des Sängerkreises Reinhardswald-Diemel Dr. Walter Vogt.

MSB-Sonderehrenzeichen in Silber

Ruth Dittrich, Helmarshausen, singt seit 1962 im Volkschor Helmarshausen. Seit 1971 ist sie dort als Schriftführerin tätig und übernimmt darüber hinaus vielfältige organisatorische Arbeiten für den Chor, wofür sie am 10. Juli anlässlich des Liedernachmittages in Helmarshausen durch MSB-Vizepräsident Erwin Haas mit dem Sonderehrenzeichen des Mitteldeutschen Sängerbundes in Silber ausgezeichnet wurde.



Mit
Singen
begeistern

Zum 85. Geburtstag



Heinz Krug, Gudensberg, konnte am 16. August 2011 seinen 85. Geburtstag feiern. Heinz Krug ist langjähriges Mitglied der Liedertafel 1825. Nach dem Zusammenschluss mit dem Volkschor 1966 blieb er dem Chorgesang in der Chorgemeinschaft Gudensberg treu. Von 1954 bis 1956 hatte er das Amt des 2. Vorsitzenden der Liedertafel 1825 inne und war dort von 1956-1986 erster Vorsitzender.

Des Weiteren war er 34 Jahre Vorsitzender im Sängerkreis Chatten. Im Mitteldeutschen Sängerbund war er 28 Jahre als Schatzmeister tätig und wurde dort 1973 zum Kassenrevisor des damaligen DSB.

Für seine langjährigen und vielfältigen Verdienste um das Chorwesen wurde Heinz Krug im Laufe der Jahre mit der Verleihung des MSB-Sonderehrenzeichens in Gold, dem Ehrenbrief des Landes Hessen, dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Louis-Spohr-Plakette ausgezeichnet.

Die Chorgemeinschaft Gudensberg, der Sängerkreises Chatten und der Mitteldeutschen Sängerbund sprachen Heinz Krug ihren Dank und Anerkennung zudem jeweils mit der Ernennung zum Ehrenmitglied aus.

Zum 80. Geburtstag

Horst Hartmann, seit 1990 Vorsitzender des Sängerbezirkes Obergericht, konnte am 15. August seinen 80. Geburtstag feiern. 34 Jahre lang war er Vorsitzender der Chorgemeinschaft Landwehrhagen von 1875. Des Weiteren ist er seit 39 Jahren aktives Mitglied im Posaunenchor Landwehrhagen und bekleidet zudem seit 1998 das Amt des Ortsheimatpflegers. Seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden nicht nur auf kommunaler Ebene geehrt. Im Jahr 2000 würdigte der Mitteldeutsche Sängerbund sein Wirken mit der Verleihung des MSB-Sonderehrenzeichens in Gold.

Für aktives Singen geehrt

Sängerkreis Alheimer

MGV 1925 Niedergude

60 Jahre: Burghard Rüger

50 Jahre: Wilfried Schäfer

40 Jahre: Richard Berge

25 Jahre: Wilfried Jähnert,
Helmut Ochmann

Frauenchor Ober-u. Niedergude

25 Jahre: Helga Kerst, Cornelia Marth,
Marlene Schäfer, Helma Süß

Sängerkreis Oberes Edertal

Mädchen- u. Frauenchor Battenfeld

60 Jahre: Gertrud Delkurt

50 Jahre: Gisela Benner

40 Jahre: Gabriele Koch

MGV Battenfeld

40 Jahre: Ernst Gasse

MGV 1889 Birkenbringhamen

50 Jahre: Peter Kowalewski

MGV Eintracht 1861 Dodenau e.V.

60 Jahre: Elli Becker, Irmgard Briehl, Christel Cramer, Helga Schäfer, Johanna Winter

40 Jahre: Irmgard Herwig-Siarkowski,

Maritta Marburg, Christa Schäfer,

Lieselotte Specht, Hilde Wiest

25 Jahre: Kathrin Steuhl, Timo Born

MGV Lt. 1891 Eifa e.V.

60 Jahre: Hermann Brühl, Wilhelm Platt

50 Jahre: Werner Damm, Thomas Schneider,
Wilhelm Specht

40 Jahre: Norbert Schmitt

MGV Frohnhausen

40 Jahre: Friedrich Moog, Helmut Schmidt

25 Jahre: Heinz Henkel

Chorgemeinschaft Hatzfeld

40 Jahre: Gerlinde Bäumer, Dieter Becker,

Erika Petri, Marianne Petri

MGV 1880 Laisa e.V.

60 Jahre: Erich Alt, Karl Weber

40 Jahre: Reinhard Weitschies

Chorgemeinschaft Reddighausen

60 Jahre: Gerhard Schäfer

40 Jahre: Gertrud Döpp,

Hannelore Holzapfel, Ulrich Klein

MGV 1875 Rennertehausen e.V.

50 Jahre: Günther Hoffmann

Singkreis Somplar

50 Jahre: Anna Bötzel, Hannelore Müller

Sängerkreis Efzetal

Chorverein Hebel 1951 e.V.

60 Jahre: Heinrich Strippel

Sängerkreis Fulda-Werra-Weser

MGV Concordia Barlissen

60 Jahre: Karl Krull, Heinrich Reinecke

MGV Concordia Ellershausen**60 Jahre:** Gerhard Freitag**25 Jahre:** Rüdiger Kleine**Frauenchor Hemeln****40 Jahre:** Lisa Pape-Mackenroth**25 Jahre:** Hella Baake, Inge Beuermann, Christel Dannhauer, Regina Gerke, Roswitha Göbert, Gisela Grünewald, Elli Knauf, Erika Koch, Elfriede Ludewig, Heidi Ludewig, Petra Osenbrück, Erika Peters, Ulla Poththast, Marion Richter, Irmtraud Rudolph, Anneliese Schucht, Ilse Weitemeyer**Sängerkreis Heiligenberg****MGV 1896 Kirchhof****60 Jahre:** Johann Weißkopf**SG 1909 Gem.Chor Kirchhof****60 Jahre:** Emmy Führ, Käthe Kühlborn**40 Jahre:** Anni Wagner**Sängerkreis Hersfeld****Freier Sängerkreis Ausbach****60 Jahre:** Walter Rudolph**50 Jahre:** Hans Gebauer, Hans-Dieter Schölling**MGV 1892 Frielingen****50 Jahre:** Walter Krug**MGV 1892 Meckbach****60 Jahre:** Georg Goßmann**25 Jahre:** Erwin Wild**Gem.Chor Motzfeld****40 Jahre:** Helmut Jäger**25 Jahre:** Bernhard Hahn**Sängerkreis Kassel****Gem.Chor 1861 Kassel-Bettenhausen e.V.****60 Jahre:** Christoph Riede**25 Jahre:** Annemarie Hommel, Ursula Knoke, Marianne Kohn, Hildegard Pennewitz**Sängerchor Kassel-Harleshausen 1872 e.V.****60 Jahre:** Harri Berndt**MGV 1832 mit gem. Chor****Oberkaufungen e.V.****25 Jahre:** Waltraud Goßmann, Barbara Hänisch**Sängerkreis Meißner****MGV 1893 Velmeden e.V.****60 Jahre:** Helwig Metz**Sängerkreis Mittelwerra****MGV Harmonie Frieda****60 Jahre:** Werner Edelmann**40 Jahre:** Willi Andreas, Gerhard Heine**GV 1871 Helda****50 Jahre:** Brigitte Trümner, Herbert Trümner**MGV Harmonie Wanfried****25 Jahre:** Werner Schmidt**Sängerkreis Reinhardswald-Diemel****MGV Hohenkirchen e.V.****70 Jahre:** Wilhelm Krug**Volkschor Hümme 1874****50 Jahre:** Annemie Klee**Sängerkreis Schwalm-Knüll****GV 1888 Wasenberg****60 Jahre:** Heinrich Gonther, Heinrich Siebert, Heinrich Wiegand**Sängerkreis Waldeck****GV Liedertafel Mengerlinghausen****60 Jahre:** Lothar Föll, Karl Hock, Friedhelm Oesterling**MGV Liedertafel Einigkeit Twiste e.V.****60 Jahre:** Fritz Scheele**Sängerkreis Wohratal****GV Concordia 1867 Momberg e.V.****60 Jahre:** Helmut Dippel, Eberhard Stock**Gem.Chor Frohsinn Speckswinkel****60 Jahre:** Katharina Beyer, Elsbeth Biedebach, Katharina Martin, Hans Henkel**50 Jahre:** Elfriede Geißel, Erwin Schulz**Sängerkreis Wolfhagen****MGV 1891 Oberelsungen****50 Jahre:** Helmut Seligmann**40 Jahre:** Eckhard Flöter**25 Jahre:** Peter Seligman**Termine 2011****3. Oktober****Männerchor 1862 Hofgeismar**

16. Chorkonzert zum Tag der Deutschen Einheit, Stadthalle Hofgeismar

18. Oktober**Eisenbahnchor Flügelrad Kassel**

Singen zum Seniorennachmittag der Stiftung Bahn Sozialwerk, Stadthalle Kassel.

22. Oktober**Eisenbahnchor Germania Bebra e.V.**

Festkonzert zum 120.Jubiläum, Großsporthalle Bebra, 15.00 Uhr

30. Oktober**Sängergruppe Baunatal**

Gruppenkonzert, Stadthalle Baunatal, 17 Uhr

6. November 2011**Sängerkreis Fulda-Werra-Weser**

Jahreskonzert im Rittersaal, Hann. Münden, 16.00 Uhr

9. November**Sängerkreis Heiligenberg**

Herbsttagung

12. November**Sängerkreis Heiligenberg**

Chorleiterseminar in Spangenberg, 10.00 Uhr

26. November**Compagnia vocale Kassel**

Adventskonzert, Adventskirche, Kassel, 18.00 Uhr

27. November**Compagnia vocale Kassel**

Adventskonzert, Friedenskirche, Kassel, 16.00 Uhr

A-Capella-Chor Knapp Daneben, Korbach

Adventskonzert in der Nikolaikirche, Korbach, 19.30 Uhr

3. Dezember**Chorgemeinschaft Reddighausen**

Konzert mit dem Don Kosaken-Chor Wanja Hlibka, Festhalle Reddighausen, 19.30 Uhr

Volkschor Weimar

Chorkonzert im Bürgersaal Ahnatal-Weimar

Chor der Modell- und Gesamtschule Odersberg

Weihnachtskonzert, Stadtkirche, Bad Hersfeld, 19.30 Uhr

Sängerkreis Wohratal

Freundschaftssingen der Gruppe IV, Ev. Kirche, Gemünden, 19.30 Uhr

4. Dezember**Chorvereinigung Altenritte**

Weihnachtskonzert in der Altenritter Kirche, 17.00 Uhr

Polizeichor Kassel

Weihnachtskonzerte in der Rosenkranzkirche, Kassel, Kirchweg/Bebelplatz, 15.00 und 18.00 Uhr

Mündener Chorvereinigung mit Gospelchor

Adventskonzert, St. Elisabeth-Kirche, Hann. Münden, 16.00 Uhr

Chor der Modell- und Gesamtschule Odersberg

Weihnachtskonzert, Stadtkirche, Bad Hersfeld, 16.00 Uhr

Volkschor Liedertafel Kassel-Waldau e.V.

Weihnachtskonzert in der Ev. Kirche Waldau, 16.00 Uhr

11. Dezember**Eisenbahnchor Flügelrad Kassel**

Singen zum Adventsgottesdienst Paul-Gerhardt-Kirche, Kassel-Harleshausen

16. Dezember

Weihnachtskonzert in der Durchgangshalle des Kultur/Hauptbahnhofs Kassel

18. Dezember**Chor der Harmonie 1863, Gensungen**

Weihnachtskonzert mit MGV 1891 und Gemischtem Chor Heßlar, Ev. Kirche Gensungen, 16.00 Uhr

Spangenberg Chorgemeinschaft

Adventssingen in der Stadtkirche St. Johannes, 16.00 Uhr

Wir singen
im Herzen des
Mitteldeutschen Sängerbundes



Ein Chor ist auch in Ihrer Nähe:
www.sängerkreis-heiligenberg.de

Gegründet: 25. Oktober 1925